

FRIEDA

Das Lokalmagazin für Friedenau und Umgebung



Klangerlebnisse der besonderen Art

Faszinierende Musikinstrumente
im Friedenauer Kiez

MENSCHEN BEWEGEN

Neue Gardinen statt letzter Vorhang

Vom Kampf mit und
ums „Morgenstern“

HISTORISCHES

Stolpern gegen das Vergessen

50 Erinnerungen auf
je 100 Quadratzentimetern

RÄTSELN & GEWINNEN

Kreuzwort, Sudoku plus Apple iPad!

Toller Gewinn auf
der Knobelseite

**1*Monat
Gratis-
training**
JETZT SICHERN

**Lieber
schön
gesund
als einfach
nur gut
aussehen!**



DEEN
Fitness Club GmbH
Rheinstr. 45-46
12161 Berlin
www.deen.de
☎ 851 22 11

WWW.DEEN.DE
FITNESS FÜR ERWACHSENE



Ein paar Worte vorweg

Liebe Leserin,
lieber Leser,

riechen Sie das auch? Die allerersten winzigen Frühlingsvorboten lassen sich schon in der noch kühlen Friedenauer Luft erahnen, wenn man sich ein bisschen darauf konzentriert. Wir Bären haben es mit dem Erschnüffeln, zugegeben, recht leicht: Unser Geruchssinn ist so ausgeprägt, dass wir Düfte auf mehrere Kilometer Distanz wahrnehmen können, 100.000mal feiner als beim Menschen arbeiten unsere Rezeptoren!

In der FRIEDA geht's diesmal allerdings nicht um den olfaktorischen, sondern vornehmlich um einen anderen Sinn: Ihr Gehör. Man ahnt ja nicht, wie viele unterschiedliche und besondere Klänge Friedenau hervorbringt! Unser Titelthema stellt Ihnen genau deshalb einige ganz spezielle Musikinstrumente vor und die Menschen, die ihnen faszinierende Töne entlocken. Ich selbst bin ja ein großer Freund von Kultur im Allgemeinen und Musik im Besonderen, meine Tatzen aber sind doch leider etwas grobmotorisch für Saiten oder Tasten. Daher bewundere ich die Talente der Friedenauer umso mehr. Worin ich unterdessen nicht schlecht bin, ist sozusagen die körperliche Umsetzung von Klängen: In dieser Ausgabe geht es schließlich auch ums Bauchtanzen und - hallo! - da kann ich wohl mithalten mit meiner grünen Kugel und den breiten Hüften!

Doch neben aller Fröhlichkeit werden im Magazin auch ernste Töne angeschlagen: Unsere jugendlichen Co-Redakteurinnen und -Redakteure der Jungen Historiker haben sich diesmal mit den Stolpersteinen in Friedenau beschäftigt – und mit den traurigen und teils dramatischen Schicksalen, an die sie erinnern. In unserer Rubrik „Menschen bewegen“ geht es um die Zukunft des in seiner Existenz bedrohten Theaters Morgenstern und die unterstützenswerte Arbeit, die dort geleistet wird.

Also, um zum Anfangsgedanken zurückzukommen, haben Sie gerade nachweislich genau den richtigen „Riecher“, wenn Sie die Nase tief und ausgiebig in die folgenden Seiten stecken. Ich wünsche Ihnen viele spannende Eindrücke und Anregungen!

Mit bärigen Grüßen von nebenan
Ihre FRIEDA

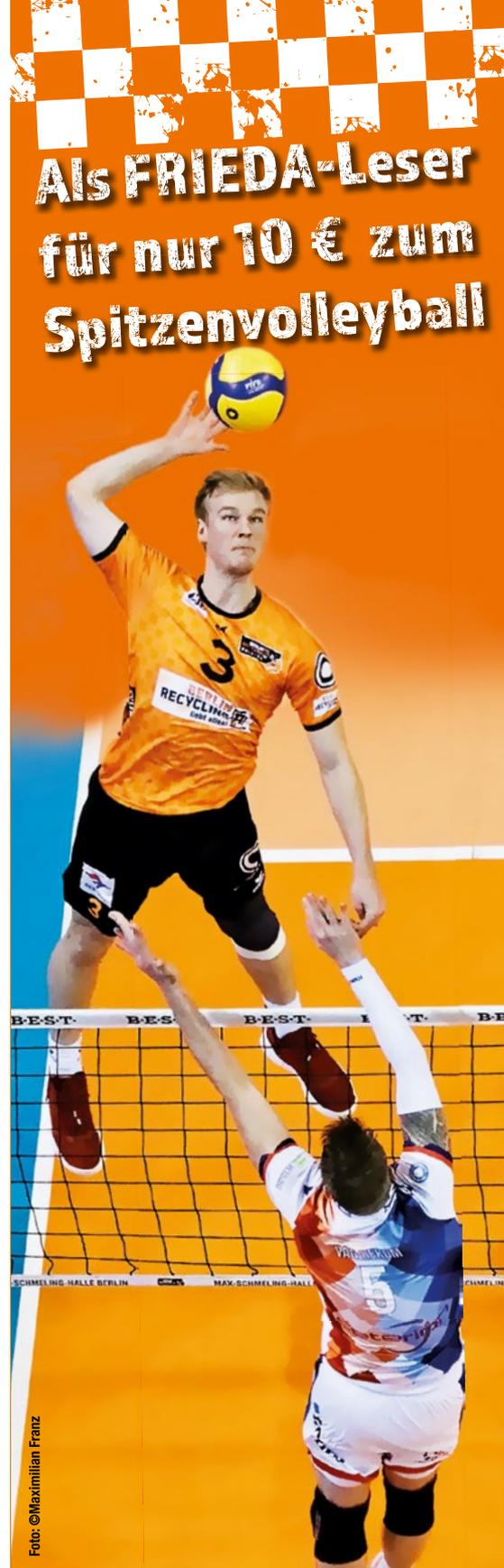


Foto: ©Maximilian Franz

Als FRIEDA-Leser
für nur 10 € zum
Spitzenvolleyball

**BR VOLLEYS
VS.
VFB FRIEDRICHSHAFEN**

Sonntag | 15. März | 16.30 Uhr
Max-Schmeling-Halle

Tickets: www.br-volleys.de/frieda
Rabatt-Code: **FRIEDA**

In dieser Ausgabe

TITELTHEMA

Klangerlebnisse der besonderen Art 6

Faszinierende Musikinstrumente aus Friedenau



RÄTSELN & GEWINNEN

Schwedenrätsel & Sudoku 9

Diesmal verlost FRIEDA ein aktuelles iPad

MENSCHEN BEWEGEN

Neue Gardinen statt letzter Vorhang 10

Vom Kampf mit und ums „Morgenstern“



MELDUNGEN

Netz für Frauenpower 12

Gründerinnen-Stammtisch gestartet

Platzierung knapp hinter Obama 12

Friedenau-Buch findet reißenden Absatz

Ein „Kelly“ setzte voll auf sie 14

Friedenauerin plant nach TV-Show weiter

Was aus den Friedenauer Wünschen wird 17

Bezirk zieht erste Bilanz zu Bürger-Innenräten in Tempelhof-Schöneberg

und weitere Themen...

UNTERNEHMEN

1001 Pracht an der Bundesallee 18

Warum Til Schweiger in Friedenau bestellt



LECKER!

Motoröl, Pastasauce und Eierlikör 20

Ein Friedenauer ehrt das Erbe seiner Großmutter

HISTORISCHES

Stolpern gegen das Vergessen 22

50 Erinnerungen auf je 100 Quadratzentimetern



AUSFLUGSTIPPS

Entschleunigung mit 1 „ES“ 24

Eselwanderungen im schönen Havelland

Ein „Yee-haw“ aus dem Fuchsbeizirk 24

Country Music Meeting in Reinickendorf

In Treptow veritas 25

Späthsche Weinstraße an drei Tagen

FINANZTIPP

Geld sparen im Alltag 26

7 Tipps fürs neue Jahr

VERANSTALTUNGEN

Die aktuellen Termine aus Friedenau und Umgebung 27

IMPRESSUM

FRIEDA ist das Lokalmagazin für Friedenau und Umgebung

Redaktion:

Inka Thaysen (ITH), Bernd Karkossa (BEK)
FRIEDA@raz-verlag.de

Redaktionelle Mitarbeit: Christiane Flechtner (FLE), Andrei Schnell (AS), Stefanie Voigt u. Silke Mohnhaupt (PSD Bank Berlin-Brandenburg), Junge Historiker der Friedrich-Bergius-Schule (JH), Jörg Meyer

Anzeigen:

Falko Hoffmann, Gerd Poetschick, Hartmut Grittke
Tel.: (030) 437 77 82 - 20
Anzeigen_FRIEDA@raz-verlag.de

Verlag:

RAZ Verlag GmbH · Am Borsigturm 13 · 13507 Berlin
Tel.: (030) 437 77 82 - 0 · Fax: (030) 437 77 82 - 22

Geschäftsführer: Tomislav Bucec

Druck: Möller Druck und Verlag GmbH

Layout: Daniel Isbrecht

Auflage: 37.000 Exemplare

Es gilt die Anzeigenpreisliste 01/19

Powered by



Berlin-Brandenburg eG



FEBRUAR 2020

Sa. 01.02. 20:15 **GWSW-FOLGE 125**
Die wollen doch nur spielen ...
So. 02.02. 17:15 **GWSW-Folge 125**
Mi. 05.02. 20:15 **GWSW-Folge 125**
Do. 06.02. 20:15 **GWSW-Folge 125**
Fr. 07.02. 20:15 **GWSW-Folge 125**
Sa. 08.02. 20:15 **GWSW-Folge 125**
So. 09.02. 17:15 **GWSW-Folge 125**
Mi. 12.02. 20:15 **GWSW-Folge 125**
Do. 13.02. 20:15 **GWSW-Folge 125**
Fr. 14.02. 20:15 **GWSW-Folge 125**
Sa. 15.02. 20:15 **GWSW-Folge 125**
So. 16.02. 17:15 **GWSW-Folge 125**

PREMIERE!

Fr. 21.02. 20:15 **GWSW-FOLGE 126**
Miss Wedding Undercover
Sa. 22.02. 20:15 **GWSW-Folge 126**
So. 23.02. 17:15 **GWSW-Folge 126**
Mi. 26.02. 20:15 **GWSW-Folge 126**
Do. 27.02. 20:15 **GWSW-Folge 126**
Fr. 28.02. 20:15 **GWSW-Folge 126**
Sa. 29.02. 20:15 **GWSW-Folge 126**

Prime Time Theater
Müllerstraße 163
Eingang Burgsdorfstraße
13353 Berlin-Wedding
S-Bahn/U-Bahn WEDDING
Telefon 030 49 90 79 58

MÄRZ 2020

So. 01.03. 17:15 **GWSW-Folge 126**
Mi. 04.03. 20:15 **GWSW-Folge 126**
Do. 05.03. 20:15 **GWSW-Folge 126**
Fr. 06.03. 20:15 **GWSW-Folge 126**
Sa. 07.03. 20:15 **GWSW-Folge 126**
So. 08.03. 17:15 **GWSW-Folge 126**
Mi. 11.03. 20:15 **GWSW-Folge 126**
Do. 12.03. 20:15 **GWSW-Folge 126**
Fr. 13.03. 20:15 **GWSW-Folge 126**
Sa. 14.03. 20:15 **GWSW-Folge 126**
So. 15.03. 17:15 **GWSW-Folge 126**

PREMIERE!

SCHÖLLER MACHT RÜBER

Das Müllerstraßen-Mauer-Musical
Sa. 21.03. 20:15 Schölller macht rüber
So. 22.03. 17:15 Schölller macht rüber
Mi. 25.03. 20:15 Schölller macht rüber
Do. 26.03. 20:15 Schölller macht rüber
Fr. 27.03. 20:15 Schölller macht rüber
Sa. 28.03. 20:15 Schölller macht rüber
So. 29.03. 17:15 Schölller macht rüber

GUTES WEDDING
SCHLECHTES WEDDING

APRIL 2020

Mi. 01.04. 20:15 **GWSW-Folge 126**
Do. 02.04. 20:15 **GWSW-Folge 126**
Fr. 03.04. 20:15 **GWSW-Folge 126**
Sa. 04.04. 20:15 **GWSW-Folge 126**
So. 05.04. 17:15 **GWSW-Folge 126**
Mi. 08.04. 20:15 **GWSW-Folge 126**
Do. 09.04. 20:15 **GWSW-Folge 126**
Fr. 10.04. 20:15 **GWSW-Folge 126**
Sa. 11.04. 20:15 **GWSW-Folge 126**
So. 12.04. 17:15 **GWSW-Folge 126**
Mi. 15.04. 20:15 Schölller macht rüber
Do. 16.04. 20:15 Schölller macht rüber
Fr. 17.04. 20:15 Schölller macht rüber
Sa. 18.04. 20:15 Schölller macht rüber

Öffnungszeiten

Das Prime Time Theater öffnet mit seiner Prime Time EssBar von Mittwoch bis



Samstag ab 16:00 Uhr und am Sonntag schon ab 14:00 Uhr. Hier gibt es vor, während und nach den Aufführungen leckere Speisen und Getränke für jeden Geschmack.



Eike Kulesa hat bereits zu Unizeiten seine erste Djembe gekauft. Inzwischen ist sein Hobby zum Beruf aus Leidenschaft geworden.

Klangerlebnisse der besonderen Art

Faszinierende Musikinstrumente aus Friedenau

Das Trommeln hallt durch den Raum. Dumpfe und helle Töne wechseln sich im Rhythmus ab, die Eike Kulesa mit seinen Händen auf das Musikinstrument zaubert. Und schließt man die Augen, befindet man sich plötzlich nicht mehr an der Varziner Straße 2 in Friedenau, sondern mitten in einem afrikanischen Dorf in Guinea. Die Trommelklänge lassen die afrikanischen Häuser, die Bäume und die Menschen bei der Feldarbeit vor dem inneren Auge erstehen.

Musik vereint Menschen auf der ganzen Welt, sie ist ein Bindeglied der Gesellschaft und Ausdruck von Kultur und Lebensweise. Mehr und mehr vermischen sich heute Kulturen und Musikstile – einerseits durch Reisen in fremde Länder, andererseits durch die Menschen, die von fern nach Deutschland kommen. Auch in Friedenau gibt es Klänge fernab von Blockflöte, Geige und Klavier. Sie überraschen, bezaubern, bereichern den Kiez und machen Lust auf mehr.

Die Djembe ist das Instrument, das Eike Kulesa so sehr in den Bann zieht, dass er ihr einen Großteil seines Lebens widmet. „Diese Bechertrommel wird traditionell bei den Malinke gespielt, einer Ethnie in Guinea“, berichtet der 42-Jährige. Musik spiele dort eine große Rolle, ob bei Riten oder bei der Arbeit. Dabei wird die Djembe oft zusammen mit drei Basstrommeln – der großen Dundunba, der mittleren Sangban und der kleinen Kenkeni – zusammen genutzt. „Mich fasziniert die Musik als solche, denn sie ist zwar fremd, aber für ein europäisches Ohr sehr verträglich. Die tiefen, erdigen Klänge begeistern mich sehr“, fügt er hinzu. In Rostock als Student für Landeskultur und Umweltschutz kam Eike Kulesa zum ersten Mal mit einer Djembe in Berührung, die – ganz grob gesagt – aus einem mit Ziegenfell bezogenen ausgehöhlten Baumstamm besteht. Noch zu Unzeiten kaufte er sein erstes Exemplar und lernte in der Trommelschule Beat-Etage bei Nathan Berg die ersten Malinke-Rhythmen.

Der Friedenauer machte sein Hobby zum Beruf und verkauft jetzt selbst Djembes, Basstrommeln und weitere hochwertige Instrumente aus Westafrika (www.djembe-webshop.com). „Wir machen unsere Arbeit aus Leidenschaft“ steht auf einem Plakat am Eingang seines Shops in Friedenau – und das ist wirklich so. „Alles ist auch heute noch Handarbeit – vom Fällen des Baums mit der selbstgebauten Axt, der Hache, bis zum Entfernen des Holzes aus dem Innern des Trommelkörpers mithilfe der Werkzeuge Sawta und Hossodou“, erklärt er. Das Aufziehen des Ziegenfells übernimmt Kulesa eigenhändig.

„Mich fasziniert die Musik als solche, denn sie ist zwar fremd, aber für ein europäisches Ohr sehr verträglich. Die tiefen, erdigen Klänge begeistern mich sehr.“

Djembe-Experte Eike Kulesa

Heute verschickt er seine Instrumente in die ganze Welt. Außerdem beliefert er viele Schulen, die die Instrumente im Musikunterricht nutzen. Eine Djembe kostet zwischen 85 und 600 Euro.

Nur ein paar Straßen weiter an der Schnackenburgstraße 6 wirkt Musiker Andreas David: Er spielt auf allem, was Saiten mit Bündeln hat, doch Ukulelen sind seine wahre Passion. Früher war das gitarrenähnliche Zupfinstrument in Deutschland nicht sonderlich bekannt. „Doch dann kam Stefan Raab, der die Ukulele mit seinem ‚Raabigramm‘ ins Fernsehen brachte. Aber eigentlich verband man mit der Ukulele meist schlechte, alberne Lieder“, erinnert sich David. Anfang der 2000er Jahre arbeitete er in Frankfurt auf der Musikmesse, um Reiseinstrumente eines deutschen Herstellers vorzuführen – Akustikgitarren, Banjos, Mandolinen und mehr. „Doch 2007 hatte er plötzlich seinen kom-

pletten Laden umgestellt und sich auf die Ukulele spezialisiert“, erzählt David. „Das war zu dem Zeitpunkt noch echt visionär. Und so beschäftigte ich mich auch mehr mit diesem kleinen, aber feinen Instrument.“

2008 kam die Ukulelenfirma Kala aus den USA auf die Messe und brachte den Ukulelenbass mit, eine absolute Neuheit. Der Chef dieser Firma lud den Friedenauer auf die Musikmesse NAMM nach Los Angeles ein. Von dort flog David weiter nach Hawaii und lernte viel über die Geschichte des dort heimischen Instruments, das früher ausschließlich aus dem lokalen Holz Koa gemacht war. „Ich war begeistert von diesem Instrument – einerseits, weil es einen speziellen Klang hat und man alles darauf spielen kann, andererseits, weil es so klein und transportabel ist“, sagt er. Seitdem dreht sich bei dem 55-Jährigen alles um die Ukulele. Er machte sein Hobby sogar zum Beruf und kündigte nach 14 Jahren seinen Job bei der Kriminalpolizei. Heute konzentriert sich Andreas David einerseits auf den Verkauf von Ukulelen, die je nach Holz und Produktionsart für 1.000 bis 8.000 Euro zu haben sind. Andererseits ist er auch als Musiker in ganz Europa unterwegs, unter anderem mit seiner Band „Lucky Leles“, die er vor zehn Jahren gemeinsam mit Torsten Puls und Silke Breidbach gegründet hat. Infos gibt's online unter www.lucky-leles.com und www.gute-ukulele.de.



Ein Erlebnis ist das Ukulelenkonzert der Lucky Leles – wie hier sogar auf der Nordseeinsel Norderney.



Alles bläst auf ihr Kommando: Ma-Lou Bangerter aus dem Berner Oberland unterrichtet ihre Schülerinnen und Schüler im Alphornspielen. Am 14. Februar von 17 bis 18 Uhr bietet sie einen Schnupperkurs in Schöneberg an, Interessenten melden sich an unter info@berliner-alphornorchester.de

Ortswechsel: Der Raum in Schöneberg ist erfüllt von Tönen – und zwar solchen, die man mit Bergpanoramen assoziiert. Musiker des Berliner Alphornorchesters bringen ihre 3,60 Meter langen und rund drei Kilo schweren Instrumente zum Klingen. Und schon wähnt man sich in den Alpen inmitten einer Kuhherde auf saftigen Blumenwiesen. Ma-Lou Bangerter aus dem Berner Oberland ist es zu verdanken, dass die „Klänge aus den Bergen“ mitten in der Hauptstadt zu hören sind. Sie selbst spielt seit 30 Jahren Alphorn und lebt jetzt nahe des Innsbrucker Platzes. Dienstags unterrichtet sie in der Ruppin-Grundschule in Friedenau, wo künftig auch Alphornproben stattfinden werden. „Ich bin Geigerin, aber das Alphorn hat mich als Naturtoninstrument schon immer fasziniert“, erklärt

sie. „Naturhörner gibt es bei allen Hirtenvölkern in ganz Europa. Früher waren das Tierhörner, auf denen Musik gemacht wurde.“ Alphörner seien hingegen am Berg krumm in Richtung Licht gewachsene Fichten, die halbiert, ausgehöhlt und wieder zusammengesetzt würden. „Das Alphorn hatte verschiedene Aufgaben: Es war ein Signalinstrument von einer Alm zur nächsten, hatte aber auch eine religiöse Funktion, denn die Senner spielten darauf den Alpsegen. Außerdem wurden sogenannte Kuhreihen angestimmt, um die Kühe zum Melken zusammenzutreiben und den Milchfluss anzuregen. Aber es ist natürlich auch einfach ein Musikinstrument, wird auch modern eingesetzt“, beschreibt Bangerter. Und so werden die Alphörner heute mit Präzisionsfräsen produziert, um durch die

gleiche Länge und den gleichen Grundton auch gemeinsam darauf musizieren zu können.

Das Berliner Alphornorchester bläst seit seiner Gründung im Jahr 2011 unter der künstlerischen Leitung von Balthasar Streiff aus der Schweiz frische Töne in die Straßenschluchten Berlins und auf den Gipfel des Hahnebergs in Spandau. Vor fünf Jahren wurde Ma-Lou Bangerter von der Leo Kestenberg Musikschule in Schöneberg angefragt, ob sie Alphornkurse anbieten würde, und seitdem finden solche mehrmals wöchentlich statt – entgeltfrei sogar. Der jüngste Schüler ist 15, der älteste 75 Jahre alt. „Das Alphorn fasziniert und ist ein Entschleuniger; es erdet die Leute ungemein“, weiß Bangerter aus Erfahrung. Wer genau nach so etwas sucht, ist willkommen: „Wir freuen uns über Blechbläser und Naturton-Interessierte, die Lust haben, das Alphornspielen zu erlernen“, sagt die ambitionierte Musikerin. Der Kontakt und weitere Hintergründe finden sich unter www.berliner-alphornorchester.de.



Für die Uklulelen kündigte Andreas David sogar bei der Kriminalpolizei.

Und wo kann man das Alphornorchester hören? Am 10. Mai um 12 Uhr etwa tritt eine Musikschulgruppe mit ihren Alphörnern auf dem Alpengipfel in Marienfelde auf. Ein wichtiger und fester Termin ist zuvor der 30. April, und zwar auf dem Spandauer Hahneberg: „2007 haben wir dort genau an dem Tag erstmals das Berliner Alphorntreffen veranstaltet“, erzählt Bangerter, „und seitdem wiederholen wir es jährlich; auch Jodelgruppen sind mit dabei. Es ist der Auftakt zur Alphornsaison in Berlin.“ FLE

Schwedenrätsel

Bewohnerin eines Erdteils	Abk. für einen Sprengstoff	Voranwartschaft a. Erwerb	Windschattenseite	Zeichen für Platin	Stockwerk	lat.: für, je	alt-griech. Grab-säule	Ureinwohner Spaniens	spanischer Frauenname	Fest, Fete	Lokale "Rock-röhre" (Silvia...)	widerwärtig
Gehweg-Mahnmal						3			Abk.: Fluorchlorkohlenwasserstoff		5	
ugs.: im Sinn, bereit (2 Wörter)						einer Sache Würde verleihen	bindender Auftrag					Schiffsfahrer, Matrose
				Laubbaum		das Ganze, insgesamt			Schwertlilie			
Taschenklappe, Taschenbesatz	Bootszubehör		Apostel der Grönländer † 1758				Überbleibsel (Mz.)		Streichinstrument			
feiner Spott						weidm.: fressen	Münzrückseite					großer kreisförmiger Ohrring
jetzt			Tageszeit		Lebensabend				Fortsetzungsfolge	Abk.: trad. chinesische Medizin		
Bechertrommel	östr. Schlagersänger (Udo) †	vermuten					Bergsteiger	spanische Anrede: Frau				
		1			ugs.: Polizei	Luft holen				Autorenverband eben, glatt		
		holprig, wellig		Produkt der Auster					zurecht-machen	Lautstärkeinheit		
Währungscode für Euro	Vereinigung, Bündnis					Frauenfiguren v. Niki de Saint Phale	Deichschleuse				oriental. Tanz-Körperteil	Körperorgan
kugel-, kreisförmig				Abk.: bestätigt	Los ohne Gewinn				Sohn Adams	kleine Büchse		
Staat in Südost-europa	brasil. Hafens-tadt (Kurz-w.)		Segel am hint. Mast	„Rezept-Oma“			Abk.: European Space Agency	genet. Fingerabdruck (engl. Abk.)				Abk.: Steinkohle-einheit
			4		Verzierung auf Metallarbeiten					Abk.: Universal Serial Bus	2	
„Literaturmeile“ Friede-naus									kurzer Strumpf			
mehrsätziges Tonstück					Stab					hin und ...		

Sudoku

		5	1				8	3
		2	3					
		3			2		5	4
9				1				
7	2			5			1	9
			6					7
5	6		8			7		
				7	8			
2	8			4	1			

Lösungswort

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---



Nix für große Barentatzen... FRIEDA verlost ein aktuelles iPad

Schreiben Sie uns einfach eine Nachricht über www.raz-verlag.de/ kontakt mit dem Lösungswort des Schwedenrätsels. Das Team vom RAZ Verlag meldet sich dann bei dem Glückspilz, der sich den Gewinn bei der PSD Bank (Handjerystraße 34-36, 12159 Berlin) abholen kann. Einsendeschluss ist Montag, 24.02.2020.

Teilnahmebedingungen: Teilnahme ab 18 J., Mitarbeiter des RAZ Verlags und deren Angehörige sind nicht teilnahmeberechtigt. Barauszahlung des Gewinns nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Teilnahme an diesem Gewinnspiel stimmen Sie der Speicherung und Verarbeitung Ihrer Daten nur für den Zweck des Gewinnspiels zu. Näheres finden Sie in unserer Datenschutzerklärung, die Sie auf unserer Website (www.raz-verlag.de) abrufen oder in unseren Geschäftsräumen (Am Borsigturm 13, 13507 Berlin, Mo - Fr, 10 bis 14 Uhr) erhalten können.





Die Theaterverantwortlichen (vorn sitzend die Kochs) freuen sich schon, wenn ihr Bühnensaal zum Herbst in neuem Glanz erstrahlt. Im Rahmen der Rathaussanierung soll es eine große Frischekur geben.

Neue Gardinen statt letzter Vorhang

Vom Kampf mit und ums „Morgenstern“

„Und so verblaßte goldner Tag [...], bis voll unendlich süßer Macht sich Stern auf Stern entzündete und am Gewölb der hohen Nacht den Zirkel weiter ründete. Zum Morgenrot.“ Hätte Dichter Christian Morgenstern die aktuelle Situation des gleichnamigen Friedenauer Kinder- und Jugendtheaters seinerzeit (1871-1914) gekannt: Es hätte sein mögen, sie wäre ihm Inspiration für dieses Gedicht gewesen. Aus Vergänglichkeit wird darin Hoffnung, ein neuer Tag. Auch das Theater Morgenstern wandelt aktuell zwischen Hell und Duster, denn dort bangt man um die Existenz (FRIEDA berichtete).

Doch im Gegensatz zu den Versen, die den Lauf der Dinge nur betrachten, gibt es im Theater zahlreiche Menschen, die das Los zum Positiven wenden wollen: „Den Namen ‚Morgenstern‘ haben wir unserem Projekt vor mehr als 25 Jahren schließlich unter anderem auch mit Bezug auf die schlagkräftige mittelalterliche Waffe gegeben“, sagt Leiterin Pascale Senn Koch. Denn auf einer Bühne muss es immer zur Sache gehen, und auch jetzt heißt es für uns eben mutig bleiben und kämpfen.“ Die PSD Bank Berlin-Brandenburg würdigte jetzt nicht nur die Geschichte, sowie Bedeutung des Hauses für Friedenau oder seine Philosophie. Vielmehr war es dem Unternehmen wichtig, genau diesen unermüdlichen Kampfgeist hervorzuheben, der Kindern und Jugendlichen zugutekommt. Neben der „Kleinen FRIEDA“ als sichtbare Anerkennung für die Akteure bekam das „Morgenstern“ auch 5.000 Euro, um dringende Bedarfe akut decken zu können. Grit Westermann, Vorstand der PSD Bank: „Das Theater ist nicht nur ein Ort der freien Fantasie, der Kultur und der sinnvollen Freizeitbeschäftigung für junge Menschen aus dem Kiez und drum herum. Die Verantwortlichen hier engagieren sich über das reine Spiel hinaus für ein verständnisvolles Miteinander. Die Institution nimmt in der Berliner Szene eine wichtige und unikale Rolle ein und ist für Friedenau von großer Bedeutung und Strahlkraft.“

Die Rheinstraße 1 ist seit 2006 die Heimat des „Morgenstern“, das andernorts schon 1994 seine Gründung und erste Premiere feierte. „Wir haben mit völlig leeren Händen angefangen, aus dem Nichts“, erinnert sich Daniel Koch, der sowohl Buchhändler und Volkswirtschaft als auch Eurythmie gelernt hat. „Die Werbung haben wir noch mit dem Rad von Schule zu Schule gefahren.“ Seine Frau ergänzt: „Dann hatten wir einfach Glück. Es lief wie am Schnürchen.“ Bald schon war ein Spielort-Netzwerk über die ganze Stadt aufgebaut, Tourneen kamen dazu. 1997 erfand das Paar gar das bundesweit einmalige Format der Theaterausflüge

„Wir planen natürlich vor, wollen eine umfangreiche neue Produktion realisieren, die sogar die Bevölkerung miteinbezieht.“

Pascale Senn Koch

für Schulklassen; fast 100.000 Kinder nahmen teil, etwa im Kloster Chorin. „Damals entstanden Verbindungen zu Schulen und Lehrern, die auch heute noch stabil sind“, erzählt die 54-jährige ausgebildete Schauspielerinnen weiter. Am neuen festen Standort im Rathaus rückte dann die Erforschung von Begegnung und Dialog auf der Bühne ins Zentrum, ebenso die Live-Musik als dem Schauspiel ebenbürtiges Erzählmittel.

2015 gewann „Morgenstern“ seinen ersten ‚Kampf‘: Statt, wie zuvor geplant, Platz für das Finanzamt für Fahndung und Strafsachen machen zu müssen, wurde es alleinige Hausherrin des Theatersaals. Die Gründer bezogen jetzt auch gezielt die Menschen aus der neuen Notunterkunft für Geflüchtete von nebenan ein; interkulturelle

Formate entstanden. Bis heute sind gerade Toleranz, Respekt und Demokratieförderung vorderste Anliegen.

Doch ab Ostern und bis Herbst ist erst einmal Pause wegen Sanierungsarbeiten. Neue Beleuchtung kommt in den Saal, Vorhänge, Wände und Decke sollen in frischem Glanz erstrahlen. Schon jetzt sind die Arbeiter im Hause zu hören: „Sie nehmen aber viel Rücksicht auf unseren Betrieb“, zeigt Senn Koch sich beeindruckt. „Wir denken auch, dass alles wirklich fertig wird wie beabsichtigt.“ Die spielfreien Monate sollen nicht ungenutzt verstreichen: „Wir planen natürlich vor, wollen eine umfangreiche neue Produktion realisieren, die sogar die Bevölkerung miteinbezieht“, erzählt sie weiter – mehr verrät sie aber nicht.

Und die Finanzierung? Zurzeit arbeitet das Paar an einem Förderantrag für Gelder der Lotto Stiftung, der dieser Tage eingereicht werden soll. Außerdem hoffen die Kochs auf einen Teil des im neuen Berliner Haushalt für Kinder- und Jugendtheater vorgesehenen Budgets. „Dass gerade jetzt das Geld der PSD Bank plötzlich kam, hat uns total überrascht und gefreut“, schildert Daniel Koch und beschreibt den Augenblick, als er es auf dem Konto vorfand, mimisch mit dem entsprechenden Gesichtsausdruck und glänzenden Augen. Mit den 5.000 Euro soll ein früher in Chorin gespieltes Stück neuinszeniert werden, „das Geld hilft uns wahn-sinnig dabei, das Ganze an unseren Saal hier in Friedenau zu adaptieren!“ Mitte Februar beginnen die Proben für „Elsa und Heinrich“. FRIEDA wünscht von Herzen toi toi toi.

Unterstützung für die Zukunft des „Morgenstern“

Wer helfen will, kann dies auf verschiedene Weise tun: Ab Ostern sind freie Räume für die Theaterarbeit mit etwa 20 Kindern und Jugendlichen gesucht. Auch im oder für den Förderverein können sich Interessierte engagieren.

Freunde und Förderer des theater morgenstern e.V.

Konto Nr: 1161 994 100
Bankleitzahl: 430 609 67
IBAN: DE96 4306 0967 1161 9941 00
BIC: GENODEM1GLS

Netz für Frauenpower

BUSINESS Gründerinnen-Stammtisch gestartet

Yoga kann in Körper und Geist viel bewegen, aber in Friedenau ist ein Yoga-Studio jetzt auch der Ausgangspunkt für eine ganz neue „Bewegung“: Inhaberin Joana Radtke hat einen Stammtisch für Gründerinnen ins Leben gerufen, der gerade erstmals stattfand. Am 25. Januar trafen sich im Café Emily an der Markelstraße mehrere Frauen zum Austausch und Netzwerken. FRIEDA sprach mit der Ideengeberin über ihre Initiative.

FRIEDA: Frau Radtke, Sie selbst führen seit Jahren Ihr eigenes Yogastudio, sind auch Gründerin. Wie kamen Sie darauf, einen Stammtisch für – man möchte sagen – Schwestern im Geiste ins Leben zu rufen?

Radtke: Die Idee erwuchs vor allem auch aus Gesprächen mit meinen Yoga-Teilnehmerinnen. Öfter wurde ich auf mein eigenes Business angesprochen, wie ich gegründet hätte und wie sich das alles auch noch mit Familienleben, Mutterrolle vereinbaren lasse. Manche Frauen berichteten mir von ihren eigenen Erfahrungen, es kam also sowieso zum Austausch. Nun bin ich selbst sehr gern Netzwerkerin, mag aber nicht diese typischen Visitenkartenpartys. Man interessiert sich dort aus meiner Sicht nicht für Menschen, sondern es geht sehr vordergründig um den eigenen ökonomischen Vorteil, um Erfolg. Deshalb kam mir mit einem Mal der Gedanke eine authentische Plattform zu schaffen, wo in lockerer Atmosphäre geplaudert werden kann.



FRIEDA: Zur ersten Runde hatten sich Frauen mit recht verschiedenen Hintergründen angemeldet...

Radtke: Genau, es kamen Rückmeldungen aus den Bereichen Gesundheit und Fitness, Kosmetik, Mode und Schmuck, aber auch Consulting und Technik im weiteren Sinne. Vieles davon erscheint recht stereotyp weiblich, aber wir müssen auch akzeptieren, dass Frauen nun mal anders ticken als Männer, andere Themen haben, sich und ihre Produkte anders verkaufen. Und daher ist es genau richtig dem – geschützten – Raum zu geben, finde ich.

FRIEDA: Sie selbst sind in Friedenau aufgewachsen. Denken Sie, dass hier ein guter Ort für Gründerinnen ist?

Radtke: Ja, auf jeden Fall. Aus demselben Grund habe ich mein Yogastudio auch hier eröffnet und wirklich lange gesucht, um im Kiez die passende Location zu finden: In Friedenau steckt so viel Bewegung drin, so viel Kreativität. Es ist auf eine bodenständige und sympathische Weise hip. Hier kann man sich entfalten, ob körperlich und geistig beim Yoga oder eben auch bei seinen Ideen und Zielen. Und hier kann es deshalb auch gelingen, über die eigenen Anliegen hinauszudenken und mehr das Ganze zu sehen. Das muss das Ziel von Netzwerken sein, gemeinsam im Austausch Neues zu schaffen: Synergien, die auch anderen nutzen.



Platzierung knapp hinter Obama

LITERATUR Friedenau-Buch findet reißenden Absatz

Große Begeisterung und Nachfrage zum jüngsten Werk der „edition Friedenauer Brücke“: Wie FRIEDA berichtete, haben Evelyn Weissberg und Hermann Ebling vom Verlag kürzlich ihr neues Buch „Der Geist von Friedenau“ veröffentlicht. Inzwischen erfuhr es nicht nur breites Medienecho, sondern fand auch reißenden Absatz. In der Bestsellerliste der Nicolaischen Buchhandlung für 2019 belegt es nach „Becoming“ von Michelle Obama und noch vor „Unter Leuten“ von Juli Zeh den sechsten Platz, berichtet Weissberg: „Dies, obwohl unser Buch erst seit Ende November 2019 im Handel ist.“ Sogar bei Amazon trendete der „Geist“ und schaffte gar den Sprung unter die Top 30 Bestseller.

Fotos: ©Michel Behling © edition Friedenauer Brücke

FRIEDA – In eigener Sache

37.000 x FRIEDA: So viele Magazine haben zur letzten Ausgabe erstmals die Briefkästen in Friedenau erreicht. Zusätzlich hat das Team – neu – diverse Auslagestellen mitbedacht, und wir freuen uns, dass auch die dort gebotenen Exemplare gut angenommen wurden. Wie Sie im grünen Kasten auf Seite 13 sehen können, gibt es diese erweiterte Palette deshalb auch

diesmal wieder. Geplant ist, dass wir sie bei weiter erfolgreichem Verlauf und großer Nachfrage sogar noch erweitern. Wenn Sie Ideen für eine geeignete Stelle haben, lassen Sie es uns deshalb gern unter FRIEDA@raz-verlag.de wissen. Dorthin gehen, wie immer, auch Themenvorschläge, Fotos, Feedback und Leserbriefe. Wer sich für eine gewerbliche Platzierung im Magazin interessiert, wendet sich

per E-Mail an Anzeigen. FRIEDA@raz-verlag.de. Die nächste Ausgabe kommt übrigens Ende März zu Ihnen, dann wird es im Titelthema um die erwachende Natur im Kiez gehen. Wir freuen uns schon, wenn neben unserem lieben Bären alles in Friedenau gar so grün grünt.



Jakobsmuscheln für Tempelhof-Schöneberg

BEWEGUNG Pilgerweg wird im Bezirk ausgedehnt



Ein altes Sprichwort sagt, „der Jakobsweg beginnt vor deiner Haustüre“. Für Friedenau gilt das zumindest beinahe, denn die Route der sogenannten Via Imperii führt etwas östlich der Kiezgrenzen gen Süden. In Kürze aber wird es den Tempelhof-Schönebergern leichter gemacht den Einstieg zu finden:

Nach einer Initiative in der Bezirksverordnetenversammlung und dem entsprechenden Grünen Licht seitens der Politik ist die Verwaltung jetzt beauftragt eine Beschilderung des alten Pfades umzusetzen. Die Idee dazu hatte Jörg Steinert, der Geschäftsführer des Lesben- und Schwulenverbands (LSVD) Berlin-Brandenburg mit Sitz an der Kleiststraße. Tempelhof-Schöneberg wird der erste Bezirk Berlins sein, in dem künftig das Jakobsmuschel-Symbol als Wegweiser zu sehen ist.

Link-Tipp:
www.jakobswege-europa.de/wege

Bücher bald barrierefrei

LEKTÜRE Bibliothek baut um

Seit 20. Januar bleiben hier die Türen und auch die Buchdeckel geschlossen ... Im Rahmen der Renovierung der nahen Theodor-Heuss-Bibliothek an der Hauptstraße 40 in Schöneberg steht die letzte große Baumaßnahme an: Ein Aufzug kommt – und damit der barrierefreie Zugang zu allen Medien. Fünfeinhalb Wochen sind dafür veranschlagt, wieder geöffnet soll am 27. Februar sein. Die Rückgabe am Außenautomaten ist wie gewohnt möglich, täglich zwischen 6 und 24 Uhr, ansonsten auch an den anderen Standorten im Bezirk. Die Thomas-Dehler-Bibliothek an der Martin-Luther-Straße 77 hat eigens erweiterte Öffnungszeiten, und zwar montags bis freitags, 15 bis 19 Uhr und samstags zwischen 12 und 14 Uhr. In dieser Zeit sind auch Neuanmeldung, Ausweisverlängerung, Barzahlung aller Gebühren, Entleihung und Rückgabe möglich.


DIE
TOP-ADRESSE
IN BERLIN



BERATUNG / PLANUNG / AUSFÜHRUNG: GARDINEN · STOFFE · SONNENSCHUTZ · TAPETEN · BODENBELÄGE



Zimmermann InteriorDesign

Bundesallee 220 · 10719 Berlin · Montag – Freitag: 10 – 18.30 Uhr · Samstag: 10 – 15 Uhr · www.zimmermann-interior.de





Silvia Christoph mit ihrem Coach Michael Patrick Kelly und Moderatorin Lena Gercke auf der TV-Bühne

Schulplatz-Engpass sorgt für Zündstoff

BILDUNG 86 Kinder konnten nicht zum Unterricht

In einer Brandmail des bezirklichen Schulamts an die Senatsverwaltung war das Problem zum Jahreswechsel klipp und klar genannt: In Tempelhof-Schöneberg fehlten knapp 90 Schulplätze, ausgerechnet für Kinder ohne Deutschkenntnisse. Das sorgte für Zündstoff, vor allem auch in der lokalen Politik. Die Bezirksverwaltung unterdessen vermeldete kurz darauf, am 10. Januar, dass sich zum Ende der ersten Schulwoche nach den Winterferien „eine umfangliche Lösung“ abzeichnen würde: Das Schulamt habe bereits mit sieben Schulen feste Verabredungen zur Einrichtung von Lerngruppen mit jeweils zwölf Plätzen getroffen, hieß es da.

Eine hohe Bereitschaft, neue Willkommensklassen zu eröffnen, hätten auch Institutionen in privater Trägerschaft signalisiert. Darüber hinaus sei mit weiteren vereinbart worden, individuelle Modelle zur Beschulung einzelner Lernender direkt in den Regelklassen zu erproben. Und: „Die Regionale Schulaufsicht hat die Verfahren zur Neueinstellung von qualifizierten Lehrkräften eröffnet und wird den Prozess in den Schulen fachlich und pädagogisch begleiten.“ Tempelhof-Schöneberg zählt seit 2015 zu den Bezirken mit der größten Anzahl an Willkommensklassen – bis vor kurzem 51 – und den meisten Schülerinnen und Schülern in Lerngruppen.

Ein „Kelly“ setzte voll auf sie

MUSIK Friedenauerin plant nach TV-Show weiter

Von der Odenwaldstraße auf die große Musik-Showbühne und vor ein Millionenpublikum: Die Friedenauerin Silvia Christoph begeisterte in der letzten Staffel von „The Voice Senior“ Jury und TV-Zuschauer gleichermaßen. Bis ins Finale brachte es die Illustratorin und Sängerin. Im Team von Michael Patrick Kelly („Kelly Family“) war sie somit unter den acht besten Teilnehmern. Der sagte im Vorfeld: „Diese Finalisten machen mir Mut. Sie zeigen mir, dass man auch im hohen Alter noch die Bühne rocken kann und dafür nicht Mitglied der Rolling Stones sein muss.“ Umgekehrt beschreibt Silvia Christoph ihren Coach als besonders sympathisch. „Für mich war es eine neue Erfahrung, wie er und sein Team die Vorbereitung der Songs angingen. Die Show war ein richtiges Abenteuer, wie eine Reise“, sagt sie im Gespräch mit FRIEDA. Im Finale

lieferte die 69-jährige „Rockröhre“ mit „It’s a Man’s Man’s Man’s World“ (zum Nachhören: www.sat1.de/tv/the-voice-senior/finale) richtig ab, musste sich aber am Ende einer anderen Kandidatin geschlagen geben. „Ich habe das gespannt genommen. So weit zu kommen, das war für mich schon der Hauptgewinn.“ Aktuell bekommt Christoph viele Anfragen: „Bierzelt-Auftritte sind aber nichts für mich, und bei anderen Angeboten muss die Zeit da sein“, erzählt sie. Außerdem steht sie gerade frisch im Studio: „Jetzt ist einfach der richtige Moment, mal ein paar Songs aufzunehmen.“ Auch anderweitig machen sich der neue Schwung, die größere Popularität bemerkbar: „Ich habe aktuell Autogrammkarten in Auftrag gegeben, denn ich werde fast täglich angesprochen und angemailt, und auf die Wünsche möchte ich ja auch mal eingehen können.“

Foto: © SAT.1/André Kowalski



Gebäudereinigung

Büro- und Gastronomiereinigung
Teppich- und Polsterreinigung
Sanitäranlagen · Fassaden aller Art
öffentliche Flächen aller Art
Glas- und Sonderreinigung
Kehrdienste · Müllentsorgung



Hausmeisterdienste

Notdienst mit 24h Bereitschaft
Reparaturen jeglicher Art
Kehrdienste · Entrümpelung
Möbelaufbauservice
Beauftragung und Beaufsichtigung von Fremdleistungen
Hilfestellung bei Vermietung



Gartenpflege

Gartenarbeiten aller Art
Frühjahrsputz · Regenrinnen
Bepflanzungen
inkl. Entsorgung
Einfahrt und Wege reinigen
Containergestellung (3 bis 30 cbm)



M2 Service GmbH

M2 Service GmbH
Sophie-Charlotten-Straße 98
14059 Berlin
Tel. 030-49 98 16 85
Funk 0151-11 33 32 54

**Wir erstellen
Ihnen gerne
ein kosten-
freies Angebot!**



Etwas gruselig auch bei freundlichem Himmel: das Friedenauer „Geisterhaus“

Offener Brief zum „Geisterhaus“

LEERSTAND Nachbarschaftsinitiative wiederholt Forderungen

Unzufrieden zeigt sich die gegen den Leerstand unter anderem im sogenannten „Geisterhaus“ kämpfende Nachbarschaftsinitiative Friedenau mit dem Ausgang der Einwohnerversammlung zum Thema: Gegen Jahresende hatte die mit mehr als 100 Teilnehmenden in der alten Bahnhofshalle stattgefunden. Die Interessierten trafen neben den Repräsentanten der Initiative auf Vertreter des Bezirksamts und der Politik. Ziel sollte sein, den Bürgerinnen und Bürgern den Stand der Dinge und die Pläne für die Zukunft zu vermitteln: Gefordert – und nach einem Gerichtsurteil gestärkt (FRIEDA berichtete) – ist es, das Gebäude an der Ecke Odenwald/Stubenrauchstraße möglichst schnell wieder bewohnbar zu machen.

Die Verwaltungsseite habe sich allerdings in Paragrafen und Allgemeinpos-

ten verloren, heißt es von der Nachbarschaftsinitiative unter anderem in einem Offenen Brief an Bürgermeisterin Angelika Schöttler und die Stadträte von Anfang Januar. Darin wird die Forderung wiederholt, die im Rahmen der Versammlung bereits untermauert wurde, unter anderem mit Abgabe einer Unterschriftenliste: Der Initiative schwebt im Fall von Leerständen vor jeweils Treuhänder einzusetzen. In Bezug auf das „Geisterhaus“ sollte ein solcher zu dessen Zustand und den zu erwartenden Kosten einer Instandsetzung der 16 Wohnungen ein Gutachten erstellen, bevor es dann möglichst zeitnah an tatsächliche Baumaßnahmen gehen könnte. Die Stadträte hatten in der Runde jedoch erklärt, keine Möglichkeit für eine schnelle Lösung zu sehen. Der Versuch, mit ihnen regelmäßige Update-Treffen zu vereinbaren, sei gescheitert, so die Initiative.

Looking for FRIEDA? Jetzt an diesen Auslagestellen:

Bäcker Mann
Südwestkorso 9

Buchhandlung Thaer
Bundesallee 77

Deen Fitness Club
Rheinstraße 45

Der Zauberberg
Buchhandlung
Bundesallee 133

Dr. Rudes Apotheke
Friedrich-Wilhelm-Pl. 6

Eis Voh
Bundesallee 118

Fotostudio Fügener
Laubacher Straße 36

Frau Behrens Torten
Rheinstraße 65

**Friedenauer
Weinhandlung**
Hauptstraße 80 b

Greif Apotheke
Bismarckstraße 65

Helianthus Apotheke
Rheinstraße 27

**Hörgeräte an
der Kaisereiche**
Rheinstraße 21

Kleines Theater
Südwestkorso 64

Kretschmann Optik
Rheinstraße 37

Lauter Apotheke
Rheinstraße 63

**Nicolaische
Buchhandlung**
Rheinstraße 65

Otto Gravuren
Hauptstraße 69

Paesler Footcare
Markelstraße 23

**PSD Bank Berlin-
Brandenburg**
Handjerystr. 34 - 36

Rheineck Apotheke
Rheinstraße 40

Stier Apotheke
Hauptstraße 76

Süßkramdealer
Varziner Straße 4

Whisky Kabinett
Schöneberger Str. 12

**Wohnzeit
Einrichtungen**
Rheinstraße 50



Foto: © Bernd Karkosa

tanja Fügener
PERSONALITY FOTOGRAFIE

Sie brauchen erstklassige Portraitfotos und sind auf der Suche nach etwas Besonderem? Sie wünschen sich Bilder, die ehrlich sind, lebendig, natürlich – und trotzdem ›schön‹?



Dann ist die Personality Fotografie genau das richtige für Sie! Mein wahres Interesse gilt Menschen, die Geschichten erzählen können, die Ecken und Kanten haben, die zu den Spuren stehen, die das Leben uns allen ins Gesicht schreibt und deren Schönheit in dem Mut liegt, sich selbst immer wieder neu zu begegnen. Wenn Sie Zeit mitbringen, Geduld und Vertrauen, werde ich genau die Facetten Ihrer vielseitigen Persönlichkeit in perfekte Bilder bannen, die Sie der Welt präsentieren möchten.

www.tanja-fuegener.de





TSC-Kicker wollen raus aus der Ergebniskrise

SPORT Friedenauer Fußballer starten Rückrunde auf Abstiegsplatz

Ein dicker Brocken als Ouvertüre: Die Fußballer des Friedenauer TSC müssen zum Start in die Rückrunde gleich mal gegen den 1. FC Wilmersdorf ran. Das ist am 9. Februar um 14.15 Uhr auf dem Sportplatz an der Offenbacher Straße kein Geringerer als der Spitzenreiter und Herbstmeister der Landesliga (1. Abteilung). „Wir haben generell ein schönes Programm zum Start ins neue Jahr“, sagt Dennis Linke, Trainer und Sportlicher Leiter in Personallunion. Ein leiser Sarkasmus ist dabei nicht zu überhören. Denn nach Wilmersdorf folgt der SC Gatow, der sich in der Winterpause mit einigen Spielern des mit großen finanziellen Problemen kämpfenden FC Spandau 06 verstärkt hat.

Aber egal, der TSC braucht mal wieder jeden Punkt. Wie in der Vorsaison ist Abstiegskampf angesagt bei den Friedenauern, die Hinserie beendete die Linke-Elf mit 13 Punkten auf dem 14. Rang – einem Abstiegsplatz. Das sei nicht nötig gewesen. „Wir haben guten Fußball gespielt, aber der Ertrag entsprach nicht dem Aufwand. Das haben mir einige gegnerische Trainer immer wieder bestätigt“, sagt Dennis Linke.

Oft bestimmte der TSC über weite Strecken das Spiel – um sich in den Schlussminuten noch einen entscheidenden Gegentreffer einzufangen. Im Pokal kam es ganz ähnlich. Der TSC machte gegen den Oberligisten Hertha 06 Anfang September ein großes Spiel, nutzte aber seine Chancen nicht und verlor mit 1:2. Im heutigen allgemeinen Sprachgebrauch würde man das wohl „Ergebniskrise“ nennen.

Und ein Sieg wurde am Grünen Tisch in eine Niederlage umgewandelt. Am zweiten Spieltag gewann Friedenau 3:1 beim Köpenicker SC, gewertet wurde die Partie aber mit 6:0 für die Köpenicker: Joschka Braedikow kam zum Einsatz, der Niederlass hat ein Zweitspielrecht für Berlin, das gilt aber nur für die unteren Ligen bis zur Bezirksliga. In der Landesliga war Braedikow nicht spielberechtigt. So blieb es bei vier Siegen in der Hinrunde,

vor der Winterpause aber ließ der TSC mit zwei 5:0-Erfolgen gegen SF Charlottenburg/Wilmersdorf und den SC Gatow aufhorchen.

Voll eingeschlagen haben der neue Torwart Yannik Lüdtke sowie der aus der eigenen Jugend gekommene Robin Schultze und Maximilian Pylla im Mittelfeld. Mit Jonas Rohana, Lennart Daus (beide pausieren), Enes Ramazan Kizil (geht zu Eintracht Südring) und André Schiller (scheidet aus beruflichen Gründen aus) muss Linke einige Abgänge verkraften. Und Yunus Tonbul kommt nach einer Innenbandverletzung nicht richtig auf die Beine. Neuzugänge sind dennoch nicht geplant. „Der Kader genießt mein volles Vertrauen“, sagt Linke, der mit seinen erst 28 Jahren einer der jüngsten Trainer im Berliner Männerfußball ist. Stolz ist er auf die enge Bindung der Spieler zum Bezirk: „18 Spieler kommen aus der eigenen Jugend oder aus der näheren Umgebung.“

Und überhaupt seien die Strukturen top im Verein. Die Zusammenarbeit mit Co-Trainer Sven Gulich laufe optimal. Für Aufsehen sorgte der Friedenauer TSC auch, als der Verein als Erster auf den Schiedsrichterstreik Ende Oktober reagierte und bei Heimspielen seitdem einen Bodyguard zum Schutz der Referees stellt. Einen Schutz für den Klassenerhalt kann man nicht verpflichten, den muss man schon selbst bewerkstelligen. Eine solche Zitterpartie wie im Vorjahr, als man den Verbleib in der Landesliga erst am allerletzten Spieltag klarmachte, möchte sich Linke jedenfalls ersparen: „Das ist der Plan, das nicht auf den letzten Drücker zu schaffen.“

BEK



Trainer und Co-Trainer Dennis Linke und Sven Gulich.

Was aus den Friedenauer Ideen wird

MITSPRACHE Bezirk zieht erste Zwischenbilanz zu BürgerInnenräten und gibt Ausblick

„Es war eine große Herausforderung“: Bezirksbürgermeisterin Angelika Schöttler fasst mit diesen Worten das zusammen, was die Ergebnisse aus den BürgerInnenräten – auch dem in Friedenau – für ihre Verwaltung bedeuten. Am 16. Januar nahm sie dazu auf einer ersten großen Infoveranstaltung Stellung: „Wir haben unterschätzt, wieviel Arbeit die Organisation der Vorbereitung und Durchführung der BürgerInnenräte macht.“ Allein der Friedenauer Rat hatte zu zehn verschiedenen Themenbereichen je etwa zehn Ideen formuliert – also insgesamt an die hundert. „Wir haben von Rat zu Rat dazugelernt,“ so Schöttler; in Schöneberg-Nord durften es schon nur noch Vorschläge zu fünf Bereichen sein.

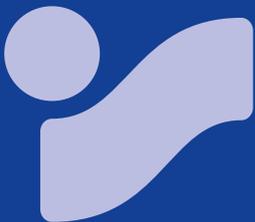
Die Info, wann und wo Ideen für Friedenau umgesetzt werden, ist allerdings jetzt doch erst frühestens für Februar zu erwarten. Aufgrund bisheriger

Erfahrungen wurde anderes schon fixiert: Erstens, dass das Projekt BürgerInnenräte weitergeführt wird. Zweitens dass eine „Stabsstelle für Dialog und Beteiligung“ geschaffen wird – unter anderem zur künftigen Organisation. Drittens will die Verwaltung vielfältiger kommunizieren: Ein erster Flyer mit Ergebnissen wird gerade verteilt. Darin sind die Themenfelder genannt, zu denen fast überall Vorschläge kamen, etwa „Verkehrspolitik und Mobilität“ oder „Soziale Mischung und Wohnen“. Der bei der Veranstaltung auch anwesende Vertreter der Senatskanzlei betonte seine Überzeugung, dass bei den BürgerInnenräten alle viel lernen – Bürger, Verwaltung und Politik. Für wichtig hält er es, „Mut zum Experiment“ zu haben, eine „Werkstatt für Demokratie“ zu schaffen. Irgendwann in der Rückschau werde vielleicht sichtbar, dass „dies der Anfang von etwas Großem“ ist.



Friedenauer BürgerInnencafé im August 2019

Foto: © Andrei Schnell



Dein Sportfachgeschäft 4x in Berlin und 2x in Brandenburg



@intersportolympia



Sporthaus Olympia Inh. Klaus Ott e.Kfm.
Das Schloss · Schloßstrasse 34 · 12163 Berlin/Steglitz
www.intersport-olympia.de



Ob Profitänzerin oder Anfänger:
Nurife Gül bietet für jeden das
optisch und preislich passende
orientalische Gewand. Zurzeit sind
die Kleider sogar als besonderes
Faschingskostüm nachgefragt.

1001 Pracht an der Bundesallee

Warum Til Schweiger in Friedenau bestellt

Klingt wie ein Märchen, ist aber wahr: Nurife Gül arbeitet im Innern eines Regenbogens. Eines aus vielfarbigen Röcken, Schleiern, Tüchern, pumpigen Hosen, Bling-Bling für Hand- und Fußgelenk und natürlich für die Hüfte. Seit bald drei Jahren ist an der Bundesallee Orient Inside' ansässig, das Fachgeschäft für orientalische Bekleidung, insbesondere solcher für den Bauchtanz. Vom vierjährigen Kind bis zum Erwachsenen, vom Faschingskostüm bis zum Profioutfit, hier gibt es für jeden ein schönes Stück wie geradewegs hergezaubert aus 1001 Nacht. Auch für den schmaleren Taler finden sich Angebote, seit Herbst sogar aus zweiter Hand.

Etwas Zauberhaftes hat auch die Inhaberin an sich, und ihre Augen glänzen mit zahllosen Pailletten um die Wette, wenn sie von der Geschichte ihres Unternehmens erzählt. Passt, denn „Nurife“ ist die weibliche Form des türkischen Wortes „Augenlicht“, der Nachname bedeutet „Rose“. 2017 hat die Rose hier in Friedenau Wurzeln geschlagen. Und auch wenn sie anfänglich im Viertel belächelt wurde ob ihres Geschäftskonzepts für durchaus ungewöhnlichere Ware, fühlt sie sich heute angekommen – verwachsen. Sie ist offenbar gut darin, sich auf neuen Boden einzustellen, denn zeitlebens wurde sie schon öfter umgetopft: Erstmals geschah das, als die damals drei Monate alte Nurife mit den verfolgten Eltern aus Ex-Jugoslawien in die Türkei flüchten musste. Später zog sie mit der inzwischen auf sich gestellten Mutter in ein kleines Haus: „Das war aus einer Art Pappe“, erinnert sich die 59-Jährige heute. „Einmal wollte meine Schwester für uns kochen – wir waren früh mit in der Haushaltsverantwortung – und passte nicht richtig auf. Das Haus brannte ab.“ Der nächste Umzug. Schließlich ging die Mutter mit den Kindern als Gastarbeiterin nach Deutschland.

Es ist erstaunlich, was Nurife Gül auch im Anschluss an diese Einschnitte noch alles erlebt hat an Hürden und Schwierigkeiten, und dennoch hat sie bisher

alles gemeistert. Einen Tinnitus hat sie besiegt, mit Rheuma lebt sie heute, ohne Schmerzmittel zu brauchen: „All das hat mir mein Tanz ermöglicht. Er ist wie Balsam für die Seele, heilt Körper und Geist“, beschreibt sie.

Im hauseigenen Tanzsaal an der Bundesallee finden zurzeit zwar keine Unterrichtseinheiten statt wie früher, die Volkshochschule probt hier aber öfter. Dann brauchen nur einige rollbare Kleiderständer hinausgefahren zu werden. Das macht auch die Inhaberin morgens, nur für sich: „Bevor ich in den Tag starte, schalte ich meine Musik an und tanze.

„Der Tanz ist wie Balsam für die Seele, heilt Körper und Geist.“

Nurife Gül

Das gibt mir Kraft.“ Einzig beeinträchtigend dabei sind derzeit die sich hinziehenden Folgen eines doppelten Fußbruchs, sagt sie. Die spürt sie auch nach langen Tagen. „Die Fraktur ist beim Einzug passiert: Ich habe selbst die Kisten mit der Karre herumgewuchtet, und irgendwann haben die Knochen wohl schlappgemacht.“ Die Probleme hindern sie aber nicht daran, immer wieder größere Reisen anzutreten, um schönes neues Material bei den Herstellern ihres Vertrauens in der Türkei oder Ägypten zu besorgen. Die Großhandelskauffrau mit Weiterbildung in Schneiderei und Bekleidungstechnik weiß genau, worauf sie achten muss: „Türkische Handarbeiten sind am besten, die sind einfach unkaputtbar. Bei ägyptischer Ware muss man gut aufpassen. Da wird schon mal ein Teil vergessen anzunähen.“

Mit Zwischenstopp in Friedenauer Geschäft und Lager gehen die Kreationen dann weiter an Kunden aus aller Welt. Gül hat einen guten Ruf in der Szene, bis nach Neuseeland oder Südafrika hat sie schon geliefert. „Gerade wenn internationale Events hier in Berlin stattfinden, kommen Interessenten von weither zu mir“, sagt sie. „Es gibt auch in der Stadt viele, die dem Hobby nachgehen oder gar Profis sind. Am

stärksten ist der medizinische Bereich dabei, Ärzte, Krankenschwestern – einfach als Ausgleich“, beschreibt Gül, und sie muss es wissen, hat sie doch langjährige Erfahrung. „Anfang 2000 reifte meine Idee, dass es zu wenig Möglichkeiten gab, gute und vielfältige Kleider für orientalischen Tanz zu kaufen.“ Aus dieser Erkenntnis heraus gründete sie 2003 ihr Unternehmen, anfangs noch mit der eigenen Wohnung und einem winzigen Atelier als Räumlichkeiten. Von dort aus ging es aber auch gleich in die weite Welt, virtuell zumindest, denn die Stoffexpertin entdeckte früh die Möglichkeiten des Internets. Durch den Erfolg analog wie digital konnte sie ihr Business festigen.

Seit einigen Jahren an ihrer Seite, als Freundin, Vertraute und Fotomodell, ist die Profitänzerin ‚künstlernamens‘ Amelie Oriental, die Güls Roben präsentiert ... nicht nur im Online-Shop, sondern auch live und sogar auf Bildschirm und Leinwand. „Amelie hat in meinen Kleidern schon bei vielen Bollywood-Movies, Musicals, Musikvideos und Shows mitgemacht oder in der TV-Serie ‚Beck is back‘.“ Auch für den von Til Schweiger produzierten Film „Unsere Zeit ist Jetzt“ mit dem Rapper Cro, Wotan Wilke Möhring und Howard Carpendale hat Orient Inside sie ausgestattet. „Die Crew stand plötzlich in der Tür, um Requisiten zu kaufen“, sagt die Geschäftsfrau.

Trotzdem ist die Unternehmerin bodenständig, man möchte fast sagen, auf dem Orient-Teppich geblieben, weit weg von Glamour und Posing: „Ich habe, was ich zum Leben brauche.“ Und die schönsten Momente sind für sie, wenn sie ihren Kunden ein Lächeln ins Gesicht zaubern kann, ihnen hilft. Etwa der Zirkusartistin, die in einem ihrer Kleider sogar heiratete oder einer älteren Frau, die bei ihr mit dem Tanzen begann: „Sie berichtete später, dass ihre Multiple Sklerose seitdem deutlich langsamer voranging. Das macht mich unglaublich glücklich.“ Ja, Nurife Gül hat ihren Schatz eben nicht am Ende, sondern mitten im Regenbogen gefunden: ihr Glück. ITH



Ob frisches Brot oder leckeren Kuchen: Bastian Frank zaubert in seiner Küche süße und deftige Gerichte und teilt die Rezepte dazu online.

Motoröl, Pastasauce und Eierlikör

Ein Friedenauer ehrt das Erbe seiner Großmutter

Vor fünf Jahren noch hätte Bastian Frank nicht so fluffig in Topf und Schüssel rühren können wie heute. Damals war sein Arm für rein gar nichts zu gebrauchen. Der 41-Jährige hatte 2014 einen Unfall bei der einen seiner zwei großen Leidenschaften: dem Motorradfahren. „Die Verletzung habe ich mir bei einem schweren Sturz zugezogen, als mir jemand auf einer Landstraße die Vorfahrt nahm. Zum Glück habe ich aber keine Erinnerung daran – außer der Narben.“ Und so pflegt der Friedenauer auch heute noch, seine Freizeit gern im Sattel auf hunderten Pferdestärken zu verbringen; im Stall – seiner Garage an der Fregestraße – hält er drei Maschinen ... in seiner Wohnung unterdessen frönt er einer komplett anderen Passion, die auf den ersten Blick nicht

so recht mit dem Klischee von Lederkluft und Motoröl zusammengehen mag. Statt Benzin ist dann – um im Bilde zu bleiben – eher Olivenöl im Blut: denn Frank ist ein großer Koch- und Kulinarik-Freund. Ein so großer, dass das Thema irgendwie zum Dreh- und

„Mein Motto ist: Warum etwas abändern, ergänzen oder verkomplizieren, was in seiner Klar- und Einfachheit schon perfekt war und ist.“

Bastian Frank

Angelpunkt seines Lebens geworden ist, möchte man meinen: denn hier kumulieren seine Ausbildung, seine Arbeit, sein Hobby und Talent sowie sogar sein Stammbaum und Erbe.

Mitte letzten Jahres brachte Frank eine Website an den Start, auf der er Lieblingsrezepte vorstellt, die er in seiner Friedenauer Küche vielfach ausprobiert

hat. Auch die appetitlichen Fotos entstehen dort, aus eigener Hand und Kamera. Das Ergebnis kommt auf die Website www.omaidas.de. „Die Idee zu dem Projekt kam aus ganz verschiedenen Gründen: Einmal fehlte mir – ganz banal eigentlich – früher beim Einkaufen oft die Zutatenliste für meine Lieblingsgerichte, auf der Website finde ich jetzt alles ganz schnell. Gleichzeitig ist das Ganze für mich als, im Hauptberuf, Informatiker und Webentwickler eine Spielwiese meiner Programmiermöglichkeiten. Vor allem aber möchte ich gutem ehrlichen Essen eine Plattform geben und natürlich meine Großmutter damit ehren.“ Oma Ida, Mutter seiner Mutter, verstarb vor rund zwei Jahren, erzählt der Friedenauer: „Sie wurde über 90 Jahre alt, bis zuletzt blieb sie ein ungemein fröhlicher

Mensch. Sie hat versucht, aus allem das Beste zu machen, und gutes Essen war ein wichtiger Bestandteil davon.“

Die Begeisterung fürs Kochen hat Bastian Frank ganz offenkundig in die Wiege und die Gene gelegt bekommen, die Einstellung dazu ins Herz. „Oma Ida hatte früher im Garten eigenes Obst und Gemüse. Es war für sie selbstverständlich, dass Lebensmittel ganz ursprünglich sind und man daraus wunderbare Gerichte zaubern kann. Da war nichts mit Chichi. Schon als Junge durfte ich bei ihr nicht nur in die Töpfe gucken, sondern mitmachen“, erinnert er sich und hat zum Glück einiges von damals bewahrt, das er jetzt online teilt. So finden sich auf der Website etwa der althergebrachte handgemachte Eierlikör oder „die Brabanzerl von Oma Ida – besser als jede Schokolade“. Und vor dem inneren Auge taucht ein kleiner Junge auf, der voller Vorfreude abwechselnd ein Blech und seine freundlich lächelnde Omi anschaut. „Mein Motto ist: Warum etwas abändern, ergänzen oder verkomplizieren, was in seiner Klar- und Einfachheit schon perfekt war und ist“, erklärt der Friedenauer, „und auch wenn ich online selbst erarbeitete ‚würdige‘ Kochanleitungen ergänze, halte ich die von meiner Großmutter tradierten Werte hoch. Für Pizzateig oder Pastasauce zum Beispiel.“

...Und auf die Suche nach neuen kulinarischen Erlebnissen begibt der Informatiker-Biker-Kochfan sich ebenfalls

Oma Idas Apfelstrudel

„Es soll Menschen geben, die haben noch nie einen hausgemachten Apfelstrudel gegessen. Aber auch für uns war es etwas ganz Besonderes, wenn meine Oma Ida gebacken hat“, sagt Bastian Frank über dieses Rezept:

Zutaten für den Teig:

- 300 g Mehl
- 1 Ei
- 8 EL Wasser
- 1 EL Essig
- 5 EL Öl
- 1 Prise Salz

Zutaten für die Füllung:

- 130 g Rosinen
- 1 EL Rum
- 2 kg Äpfel
- 150 g Zucker
- 2 TL Zimt
- 1 abgeriebene Zitronenschale
- 100 g gemahlene Haselnüsse
- 150 g Butter
- 150 g Semmelbrösel

Aus den Teigzutaten einen Teig kneten und diesen kaltstellen. Dann die Füllungszutaten – außer Butter und Semmelbrösel – vermischen. Den Teig hauchdünn ausrollen, „sodass man eine Zeitung hindurch lesen könnte“, mit Butter bestreichen, Semmelbrösel aufstreuen. Die Füllung auf den Teig geben und einrollen, am besten mit einem großen Küchentuch aus Leinen oder Baumwolle. Dann den Strudel bei 220°C etwa 40 Minuten backen und das fertige Werk mit Puderzucker bestreuen. „Der Teig sollte außen knusprig und innen weich sein, und am leckersten ist der Strudel ganz frisch und noch warm.“



gern – auch dazu nimmt er andere mit. Gerade hat er mit einem Freund neben seinem Beruf ein Unternehmen namens „beeriders“ gegründet, das Motorradtouren in Nähe und Ferne anbietet. „Es geht um Spaß, um Fahrsicherheit, aber auch um ein durch gutes Essen und Trinken abgerundetes Gemeinschaftsabenteuer. Wir wollen weg vom Stopp

an Raststätte oder x-beliebigem Gasthof mit irgendeiner ollen Currywurst.“ Der Weg ist das Ziel. Ist der Genuss. Oma Ida wäre sicher stolz. *ITH*

Bastian Frank freut sich über neue Rezeptideen. Wer etwas vorschlagen möchte, findet die Kontaktdaten auf www.omaidas.de



Sachverständigen Zentrum Berlin-Brandenburg



**Infomieren Sie sich
über Ihre Karriere-
chancen bei uns:
www.s-v-z.de**



Aus-/Weiterbildung zum Prüflingenieur
(abgeschlossenes Maschinenbau- oder Fahrzeugtechnikstudium erforderlich)

& Festanstellung im technischen Bereich

Zentrale: Saatwinkler Damm 70-71 · 13627 Berlin

Varziner Straße

3-1

„Die Erinnerung an den Holocaust muss wach bleiben – immer.“

Die Jungen Historiker

Stolpern gegen das Vergessen

50 Erinnerungen auf je 100 Quadratcentimetern

Dem Holocaust sind nach neueren Schätzungen zwischen 5,6 und 6,3 Millionen europäische Juden zum Opfer gefallen. Die Todesfabrik Auschwitz gilt als ein Symbol dafür. Millionenfach „völlig verbrannt“ das Leben schuldloser Menschen. Dazu kommen Sinti und Roma, Behinderte und psychisch Kranke, Kommunisten, Sozialdemokraten, Demokraten, Gewerkschaftler und Widerständler, die aus rassischen, politischen und religiösen Gründen in unvorstellbarer Anzahl gequält und umgebracht wurden. Die Erinnerung an den Holocaust ist ein fundamentales Anliegen für Gegenwart und Zukunft. Sie muss wach bleiben – immer.

Weil aktive Begegnung mit der unmittelbaren Geschichte so wichtig ist, engagiert sich die Schulgemeinschaft der Friedrich-Bergius-Schule seit mehr als einem Jahrzehnt als Schirmherrin von gegenwärtig 50 Stolpersteinen in unserer Nachbarschaft. Diese werden am letzten freiwillig gewählten und selbstbestimmten Wohnsitz jener Menschen verlegt, die in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt, entrechtet, vertrieben oder ermordet wurden. Schülerinnen und Schüler pflegen die unterschiedlichen Patensteine und legen Blumenschmuck nieder – nicht nur an den zentralen Gedenktagen.

Das 1992 gestartete Stolperstein-Projekt des Künstlers Gunther Demnig ist inzwischen weltweit beachtet. Die Betonquader mit der 10 x 10 Quadratcentimeter großen Messingoberfläche sind in derzeit 26 Ländern zu finden. Ganz aktuell – und bisher auch einmalig – hat sich der Interpret Trettmann im Herbst mit seinem Titel „Stolpersteine“ dem Thema musikalisch genähert: als unkonventionelles Hip-Hop-Stück. Die Fachwelt nennt ihn den reflektiertesten Rapper Deutschlands mit seiner gerade auch für Jugendliche nachvollziehbaren Position gegen rechte Tendenzen. Dass antisemitisches Gedankengut wieder aufkeimt, zeigte im vergangenen Jahr auf erschütternde Weise die Schändung von Stolpersteinen im Bezirk. Mitte November stattete uns die

Stolpersteininitiative Stierstraße Berlin-Friedenau einen Besuch ab; für den 6. Dezember war die Verlegung von insgesamt sechs neuen Mahnmalen durch Gunther Demnig an der Varziner Straße 3 und 4 geplant. Unsere Gäste berichteten über die Ergebnisse der mühsamen und langwierigen Recherchearbeit zu den beiden jüdischen Familien Cohn und Kaufmann: Die Quellenlage ist durch den entsetzlichen Plan der Nationalsozialisten, das jüdische Leben bis auf die letzten Spuren zu beseitigen, außerordentlich karg. Erste Anhaltspunkte ergaben sich aus Adress- und Branchenbüchern, weitere aus dem zentralen Gedenkbuch und diversen Archivunterlagen sowie Deportationslisten, Vermögenserklärungen, Handelsregistereinträgen und persönlichen Dokumenten.

Franz Cohn, zuletzt wohnhaft an der Varziner Straße 4, wurde am 30. September 1897 in Graudenz/Polen geboren. Er studierte und promovierte im Fach Philosophie, führte dann ein Antiquariat in Wilmersdorf und später auch zwei Bücherstuben in Steglitz und Friedenau. Sicher öffnete auch er – wie so viele – mit großer Angst den Hausbriefkasten, in dem sich jederzeit der Deportationsbescheid befinden konnte. Warum Dr. Franz Cohn ein halbes Jahr vor seiner Frau Frida und Tochter Ruth am 26. Oktober 1942 nach Lettland deportiert wurde, bleibt unklar. Die Listen geben lediglich darüber Auskunft, dass sein Zug mit 958 weiteren Insassen drei Tage später den Bahnhof Riga erreichte. Dann verliert sich jede Spur. Wegen der in Riga ankommenden Menschenmassen wurden viele in die nahen Wälder geführt und sofort erschossen. Frida Cohn wurde am 16. Juli 1905 geboren. Sie musste von August 1941 bis März 1943 bei der Siemens-Schucker AG im Wernerwerk Zwangsarbeit leisten. Mit dem 31. und 33. Osttransport gelangten sie und die gerade 17 Jahre alte Ruth Anfang März 1943 nacheinander nach Auschwitz. Die Wohnung der Berliner Familie wurde am 17. Mai 1943 geräumt. Auf der Spiegelwand in Steglitz stehen ihre Namen.

Die Familie Kaufmann war ebenfalls unbescholten; Adolph (*1893 in Kozmin/Polen) und Bertha lebten mit Ihren Kindern Ingeborg und Benno in gutbürgerlichen Verhältnissen. Mit nur 22 Jahren wurde Adolph Kaufmann zum Dienst im Ersten Weltkrieg eingezogen, siedelte nach dessen Ende nach Berlin über, wo er die wohlhabende Untermertochter Bertha Krisch heiratete. Adolph übernahm 1923 das Strumpfhäuser Krisch & Co. an der Wexstraße 33a. Ab 1932 wohnten die Kaufmanns an der Varziner Straße 3. Am 9. November 1938 plünderten und zerstörten SA-Leute das Ladenlokal und zwangen die Familie zur Veräußerung – für nur zehn Prozent des eigentlichen Werts. Für ihre „Judenwohnung“ bekam sie außerdem 19 „Untermieter“ zugewiesen – unvorstellbar die Zustände in nur 4 ½ Zimmern!

Am 2. März 1943 wurden Adolph, Bertha und Ingeborg Kaufmann schließlich zugleich mit dem 32. Osttransport über die Sammelstelle Levetzowstraße nach Auschwitz deportiert. Sohn Benno Kaufmann ließ seine verschleppte Familie 1951 für tot erklären. Er hatte noch im April 1940 mit einer Jugendgruppe nach Palästina auswandern und so dem Holocaust entfliehen können. Später ging er in die USA, wo er 1981 starb. Seine Witwe Blanka zeigte sich sehr berührt, als die Stolpersteininitiative Stierstraße ihr am Telefon vorab von der am 6. Dezember geplanten Zeremonie für die Familie berichtete. Weil die 93-Jährige aber nicht kommen konnte, wird sie bald ein kleines Fotoalbum erreichen – die Bilder, wie Friedenau der Familie ihres Mannes gedachte: Jeder Handgriff saß, keine Bewegung schien überflüssig. Trotz der etwa 80 Augenpaare, die auf Gunther Demnig gerichtet waren, arbeitete der über 70-Jährige ruhig und gelassen. Weit mehr als 70.000 der handgearbeiteten Stolpersteine hat er schon verlegt, müde wird er nicht: Seine Triebfeder ist die permanente Arbeit gegen das Vergessen, seine Mission, der unvorstellbaren Menge der zu Nummern Herabgewürdigten ihre Namen zurückzugeben. *JH*



Ein „Yee-haw“ aus dem Fuchsbezirk

AMERICAN Country Music Meeting in Reinickendorf

Es ist einer DER Top-Termine der Szene und all jener Menschen, die sich für die Welt des Country begeistern oder sie kennenlernen möchten: das alljährliche Country Music Meeting in Reinickendorf. Auf der Besuchermesse im Fontanehaus – diesmal von 7. bis 9. Februar – sind vor allem nationale und internationale Künstler und Live-Bands zu erleben.

Musikalisches kommt aus den USA, Großbritannien, Irland, den Niederlanden, Dänemark, Schweden, den Färöer Inseln, der Schweiz, Australien, Litauen und Deutschland; stilistisch reicht das Repertoire von Americana, Hillbilly und Bluegrass über Cajun und Southern Rock bis zu Country und Country Rock. Wen es dabei in den Beinen juckt, kann sich von Tanzvorführungen oder sogar Workshops beflügeln lassen. Außerdem finden Gäste auf 4.500 Quadratmetern Ausstellungsfläche jede Menge Inspiration: ob Mode, Lektüre, Reise-Ideen oder Kulinarik.

Am Freitag sind die Pforten von 14 bis 24 Uhr offen, Samstag von 10 Uhr bis Mitternacht und Sonntag noch mal von 10 bis 17 Uhr. Ein Weekend-Ticket kostet 60 Euro, ansonsten müssen Besucher zwischen 20 und 35 Euro pro Tag aufbringen. Wer hin will und (statt eines stilechten Westernpferds) auf motorisierte PS setzt, veranschlagt für die Strecke zur Location etwa eine halbe Stunde, auf Gleisen – am einfachsten denen der U-Bahn – dauert's etwa doppelt so lange.



Entschleunigung mit 1 „ES“

GEMÄCHLICH Eselwanderungen im schönen Havelland

Sie haben diese wunderbar melancholischen Augen, die knuffigen, langen, pelzigen Ohren, ein Maul, das aussieht, als hätten sie es gerade in Milch getunkt ... und sie haben ein „ES“ statt PS und die Fähigkeit, Zweibeiner Lang- und Achtsamkeit zu lehren: In Paaren/Glien bietet der Verein Esel-Freunde im Havelland e.V. etwa eine Autostunde vor den Toren Friedenaus stressgeplagten Menschen, Naturfreunden, kleinen Tierliebhabern und Wanderlustigen eine besondere Art der Entspannung und Entschleunigung: denn dort gibt es Eselwanderungen – gar Eseltrekking – in wunderschöner Natur.

Auf Touren unterschiedlicher Strecke und Dauer können Familien mit Nachwuchs oder sportlichere Teilnehmer ihr jeweils passendes Angebot finden. Auf Anfrage können kleine Kinder während der Wanderung auch ein Stück auf den Eseln reiten ... für größeres Gewicht ist

der Rücken der Vierbeiner allerdings tabu. Gut erzogene Hunde dürfen an der Leine auch mitlaufen. Die Spaziergänge sind grundsätzlich ganzjährig möglich und geführt durch orts- und eselkundige Begleiter. Nur bei sehr ungünstigen Witterungsbedingungen kann es vorkommen, dass Termine abgesagt beziehungsweise verschoben werden müssen. Die Preise für die verschiedenen Wegstrecken liegen, je nach Anzahl der Teilnehmenden, bei 120 Euro aufwärts.

Wer übrigens allein mit den Grautieren unterwegs sein möchte, muss vorher einen Grundlagenkurs oder „Eselführerschein“ absolvieren, was der Verein regelmäßig anbietet. Und wer statt Paaren/Glien und Umgebung seine eigene Region mit den Havelländer Eseln erkunden möchte, kann auch das buchen ... nur rechtzeitig sollte es sein, denn die treuen Begleiter sind sehr gefragt. Alle Infos unter www.esel-freunde.de



Und was is' mit Tee?

ERHOLSAM Erlebnis für Nase, Mund und Seele

Ein bisschen Fahrzeit muss man schon aufbringen von Friedenau aus, bis man am Kräuter- und Naturhof in Kolberg (Heidesee) ankommt – nämlich eine gute Dreiviertelstunde im Auto oder zwei Stunden in Bus und Bahn... dafür kann man vor Ort aber richtig die Seele baumeln lassen, sie sozusagen gleich neben das Teeei hängen: Denn die Betreiber haben sich auf Entspannung und Wellness von innen und außen spezialisiert. Sie bieten Wanderungen, Waldbaden, Genießertouren und jede Menge Wissenswertes über die Natur und insbesondere Heilkräuter. Am 1. März etwa steht von 12 bis 15 Uhr die „Auszeit in Teezeit“ an, dann soll es um Gerüche gehen, die an Kindheit erinnern, die Sinne betören und die Stimmung beeinflussen: All das sollen die selbsthergestellten Kräutertees ermöglichen, versprechen die Experten des Hofes, der auch eine Ausbildung zum Kräuter- und Naturwirt anbietet. Der Hofladen ist von 10 bis 16 Uhr geöffnet: www.kraeuterundnaturhof.de

In Treptow veritas

ALKOHOLISCH Späthsche Weinstraße an drei Tagen

„Schade, dass man Wein nicht streicheln kann.“ Wer dem beschwipsten Traubensaft ebenso zugetan ist wie Kurt Tucholsky, von dem dieser Satz stammt, der kann sich freuen: Vom 7. bis 9. Februar laden die Späth'schen Baumschulen in Treptow zur „Weinstraße“ ein – und damit erstmals drei Tage lang. Die Gäste können in der historischen Packhalle und im großen Baumschulzelt die edlen Tropfen probieren, die rund 30 Winzer dort anbieten: ob aus Baden, Rheingau, Rheinhessen, Franken, der Pfalz, von der Nahe, der Mosel und Saale-Unstrut. Was besonders mundet, kann bestellt oder gleich mitgenommen werden – beides zum Winzerpreis.

Die passende Kulinarik gibt's beim Hofcafé Späth. Ein Marktplatz bietet Weinaccessoires und für die musikalische Untermalung sorgen die beschwingten

Jazz-, Blues- und Latin-Klänge der Band „Doc Blue & friends“. Der Eintritt – mit allen Weinproben inklusive – kostet 15 Euro; geöffnet ist Freitag von 15 bis 22 Uhr, Samstag von 14 bis 22 Uhr und Sonntag von 13 bis 18 Uhr. Wer der alkoholischen Versuchung widerstehen möchte und sich ans Lenkrad setzt, ist aus Friedenau über die A100 in zirka einer Viertelstunde am Ziel, mit den Öffis geht's etwa über den S-Bahnring plus Bus in rund 45 Minuten. Ab 15 Uhr bieten die Veranstalter auch einen kostenfreien Shuttle zu S- und U-Bahn.

Und wer's eine „Nummer größer“ mag: Vom 14. bis 16. Februar präsentieren sich 300 internationale Aussteller bei der Weinmesse Berlin auf dem Gelände an der Masurenallee. 32.000 Besucher werden dort erwartet, und 3.000 Tropfen warten auf Gaumen und Kehlen.



Es wird Frühling:
Die nächste FRIEDA finden Sie Ende März im Briefkasten und an den Auslagestellen.

April/Mai 2020

Powered by: PSD Bank Berlin-Brandenburg

FRIEDA

Das Lokalmagazin für Friedenau und Umgebung



Geld sparen im Alltag: 7 Tipps fürs neue Jahr

Abnehmen, nachhaltiger leben oder weniger Stress: Damit die guten Vorsätze vom Jahreswechsel langfristige Gewohnheiten werden, ist einiges an Disziplin gefragt. Das gilt auch beim Sparen. Mit unseren Tipps erfahren Sie, wie Sie ganz leicht im Alltag einen Anfang machen können.

Tipp #1:

Der Fünf-Euro-Trick

Legen Sie jeden 5-Euro-Schein, der in Ihrem Portemonnaie landet, in eine Spardose. So kommt im Lauf der Zeit einiges zusammen. Selbstverständlich können Sie den Trick auch auf kleinere Beträge – zum Beispiel 2-Euro-Münzen – anwenden.



Tipp #2:

Aufrunden zu Ihren Gunsten

Immer wenn Sie sich etwas gönnen, runden Sie den Betrag auf und sparen die Differenz. Kostet ein Essen im Restaurant beispielsweise 26 Euro, rechnen Sie innerlich mit 30 Euro und überweisen 4 Euro auf ein Sparkonto. Sie wollen mehr sparen? Dann können Sie auch großzügiger aufrunden – etwa jedes Mal auf die nächsten 50 Euro.

Tipp #3:

Verträge regelmäßig prüfen

Bestehende Verträge für Versicherung, Strom oder Internet haben oft schlechtere Konditionen als neue. Unser Tipp: Speichern Sie sich schon beim Vertrags-

abschluss das Kündigungsdatum ein. So können Sie rechtzeitig zu einem besseren Tarif oder Anbieter wechseln. Ein halbjährlicher Blick auf die Kontoumsätze hilft, unnötige Abos und Mitgliedschaften zu erkennen und zu beenden. Frisch zusammengezogene Paare sind oft doppelt versichert und sollten unnötige Verträge aussortieren.

Tipp #4:

Leihen statt kaufen

Viele teure Geräte werden nur wenige Male im Jahr genutzt. Daher lohnt es sich, nach Leihangeboten zu schauen oder bei Freunden nachzufragen. Auf Plattformen wie nebenan.de vernetzen sich Nachbarn und bieten Dinge zum Verleih, Gebrauchtkauf oder Tausch. In Baumärkten können größere Werkzeuge für Renovierungs- oder Gartenarbeiten gegen eine kleine Gebühr geliehen werden. Sie lesen viel? Als Mitglied der öffentlichen Bibliotheken in Berlin finden Sie eine breite Auswahl und zahlen jährlich nur 10 Euro für den Benutzerausweis.



Tipp #5:

Leitungswasser trinken

Machen Sie Schluss mit Wasser in Plastikflaschen: Das Berliner Leitungswasser ist von sehr guter Qualität. So halten Sie gleichzeitig die Meere sauber und brauchen keine Kisten mehr zu schleppen.



Frank Wozniak, Kundenberater bei der PSD Bank Berlin-Brandenburg

Tipp #6:

Timing ist alles

Nutzen Sie Angebote wie den „Kino-tag“ oder die „Happy Hour“. Auch beim Shopping wird's zu bestimmten Zeiten günstiger: Nach Weihnachten und nach den großen Computermessen fallen meist die Preise für Tablets & Co.



Tipp #7:

Ersparnis sinnvoll investieren

Mit Blick auf das aktuelle Zinstief sollten Sie Ihr Geld nicht auf dem Girokonto parken, sonst verliert es schleichend an Wert. Wenn Sie Erträge über der Inflationsrate erzielen möchten, kommen Sie kaum um eine Beschäftigung mit Wertpapieren umhin. Ist Ihr Konto mit genügend Notgroschen für unerwartete Ausgaben gefüllt, können Sie weitergehende Ersparnisse zum Beispiel in Investmentfonds anlegen. Da das Geld in eine Reihe verschiedener Wertpapiere investiert wird, sind die Verlustrisiken gegenüber dem Kauf eines einzelnen Papiers geringer. Eine faire und gute Beratung hilft Ihnen, die passende Anlage zu finden.

Friedenauerleben



Foto: Promo

KONZERT

Ninebarrow

Das mit zahlreichen Folk-Awards ausgezeichnete britische Duo ist erstmals in Deutschland live zu erleben. Eine Vielfalt traditionellen Materials, in ganz eigener Weise interpretiert und arrangiert, wird mit betörendem Duo-Gesang zu einem beeindruckenden musikalischen Erlebnis!

16.02.2020, 20.00 Uhr,
Eintritt 15 - 20 €, Alte
Bahnhofshalle, Bahnhofstr.
4a - d, 12175 Berlin, Vor-
bestellung: Tel. 85604818



Foto: Gulnara Hamatova

KONZERT

Ray Blue's Cross Continental Spirit

Ray Blue ist in New York aufgewachsen und begann bereits mit acht Jahren Klarinette zu spielen. Im Alter von vierzehn Jahren lernte er, Saxofon und Bassklarinetten zu spielen. In seiner Schulzeit musizierte er in Orchestern, Big Bands, R&B- und Soul-Bands. Ray Blue ist Absolvent der University of Iowa und der William Penn University, die jährlich den „Ray Blue Jazz Award“ an einen Studenten vergibt. Er studierte – unter anderem an der Jazzmobile – mit Paul Jeffreys, Charles Davis, Sonny Sharrock und wurde von Ornette Coleman, Arthur Blythe und anderen Saxofonisten gefördert. Ray Blue tritt bei internationalen Festivals auf, so zum Beispiel auf dem Audi Jazz Festival, dem Macao Jazz Festival oder dem Midi Modern Music Festival. Seit 2001 führen ihn seine Auftritte auch regelmäßig nach China.

13.03.2020, 21.00 Uhr, Badenscher Hof,
Badensche Str. 29, 10715 Berlin, Tel. 8610080



Foto: Theater MORGENSTERN

KINDERTHEATER

Elsa und Heinrich

Eine Liebesgeschichte nimmt ihren Lauf – im Spannungsfeld von Eigennutz und Aufopferung vermischen sich Mittelalter und Gegenwart. Doch zunächst ist von Liebe nichts zu spüren. Heinrich, ein ungeschwämmt und berühmter Ritter, erkrankt auf dem Höhepunkt seines Ruhms. Sein Leben in Saus und Braus nimmt ein jähes Ende. Verzweifelt sucht er nach Rettung, Ärzte vermessen, wiegen und begutachten ihn. Am Ende steht das Ergebnis, dass nur das Herzblut einer unschuldigen Jungfrau, welche sich freiwillig für ihn opfere, ihn heilen könne. Aber wer wäre bereit, solch ein Opfer auf sich zu nehmen? Vielleicht Elsa? Sie lebt von allen unbeachtet in ärmlichen Verhältnissen und sieht in ihrer vermeintlich selbstlosen Geste die Chance der Namenlosigkeit zu entfliehen und Berühmtheit zu erlangen. Für Kinder ab zehn Jahren und Erwachsene.

21.03.2020, 19.00 Uhr (Premiere) / 23.03. - 03.04.2020,
Mo - Fr, jeweils 10.00 Uhr, Eintritt 8 - 10 €, Theater MORGEN-
STERN, Rheinstr. 1, 12159 Berlin, Tel. 92355950

VERANSTALTUNGEN

02/02 **So**

WORKSHOP

Offenes Atelier im Jugend Museum



Foto: © Jugend Museum

Kinder und ihre Familien können in diesem Workshop gemeinsam kreativ werden. Im offenen Atelier des Jugend Museums unterstützen Künstler beim Experimentieren mit Farben, Formen und vielen Dingen zum Selbermachen. Drei Ausstellungen laden an jedem ersten Sonntag im Monat dazu ein, sie unter die Lupe zu nehmen und sich von ihnen, ihren Geschichten und den Objekten inspirieren zu lassen.

15.00 - 17.00 Uhr, Eintritt frei, Jugend Museum, Hauptstr. 40/42, 10782 Berlin, Tel. 902776163

03/02 **Mo**

FITNESS

Zumba Schnupper Party

Mit Wendy Kong Paz, Zumba-Trainerin. Der Rhythmus der von Lateinamerika inspirierten, leicht verständlichen, kalorienverbrennenden Dance-Fitness-Party lädt zum Mittanzen ein. Bitte Hallenschuhe, Wasser und ein Handtuch mitbringen!

20.00 Uhr, Eintritt 5 €, Nachbarschaftshaus Friedenau, Holsteinische Str. 30, 12161 Berlin, Tel. 859951100

04/02 **Di**

KINDERTHEATER

Däumelinchens Reise

Die winzig kleine Däumeline, die auf Blütenblättern in einer Nusschale schläft, wird von einer Kröte geraubt und im Fluss auf einem Seerosenblatt ausgesetzt, damit sie nicht weglaufen kann. Die Kröte will sie mit ihrem Sohn verheiraten, und für immer soll Däumeline im dunklen Morast wohnen! Doch die Fische haben Mitleid mit dem weinenden Däumelinchen. Sie beißen den Stengel des Seerosenblatts durch und nun treibt Däumelinchen darauf wie auf einem Floß und geht auf die Reise. Für Kinder von 4 bis 9 Jahren.

10.30 Uhr, Eintritt 5 - 6 €, Schwartzsche Villa, Grunewaldstr. 55, 12165 Berlin, Tel. 7937970

05/02 **Mi**

MESSE

13. Seniorenmesse

Tempelhof-Schöneberg

An fast 50 Ständen zu den Themen Freizeit, Reisen, Bildung, Gesundheit, Sicherheit und Wohnen bekommen Messegäste seniorenspezifische Angebote und Informationen. Auch haben sie die Möglichkeit ihr Seh- und Reaktionsvermögen testen zu lassen. Ferner werden MitarbeiterInnen des Bezirksamts Tempelhof-Schöneberg über Leistungsansprüche in Bezug auf Grundsicherung, Wohngeld und Hilfe zur Pflege Auskunft geben.

10.00 - 16.00 Uhr, Eintritt frei, Urania, An der Urania 17, 10787 Berlin

BERATUNG

Prüfungskoaching

Eine Prüfung steht an, aber das Lernen fällt schwer? Wer Unterstützung sucht, bringt zu diesem Termin einfach die eigenen Lernmaterialien und Fragen mit. Die ExpertInnen helfen auch bei Referaten und Präsentationen. Außerdem bieten die JugendsozialarbeiterInnen bei Themen wie Schulstress, Liebe, Mobbing, Gewalt oder Stress mit den Eltern Rat.

17.00 - 19.00 Uhr, Eintritt frei, Ingeborg-Drewitz-Bibliothek, Grunewaldstr. 3, 12165 Berlin, Tel. 902992407

06/02 **Do**

KINDERTHEATR

Die große Wörterfabrik



Ein Theaterstück fast ganz ohne gesprochene Sprache? Ja, das geht! Musik, Körpersprache und Gestik ziehen das Publikum in den Bann: Es geht um ein Land, in dem die Menschen kaum miteinander reden. Der Grund: Dort muss man die Wörter kaufen und sie schlucken, um sie aussprechen zu können.

11.00 Uhr, Eintritt 8 - 10 €, Theater MORGENSTERN, Rheinstr. 1, 12159 Berlin, Tel. 92355950

07/02 **Fr**

WORKSHOP

Reparatur-Café

Ob defekter Computer, kaputte Unterhaltungselektronik oder fehlerhafte Kleingeräte: Wer hierher kommt, bekommt Hilfe zur Selbsthilfe: Erfahrene Bastler und Tüftler unterstützen bei der Reparatur von Dingen und hauchen ihnen neues Leben ein, teils mit Hilfe aus dem Internet. Werkzeug ist, wenn möglich, selbst mitzubringen.

16.30 - 19.30 Uhr, Eintritt frei, KommRum e.V., Schnackenburgstr. 4, 12159 Berlin, Tel. 8519025

LESUNG & KONZERT

Hannes Sonntag



Hannes Sonntag ist international als Konzertpianist bekannt. Als Autor blickt er auf ein weites literarisches Schaffen zurück, doch in die Welt seiner Texte gibt er erst in jüngerer Zeit Einblick. Die Presse charakterisiert ihn als „eine der profiliertesten Stimmen der deutschen Gegenwartsliteratur“. Sonntags neuer Roman „Solange es noch geht“ spielt im Berlin der 1930er. Der Autor liest daraus und spielt Klaviermusik von Mendelssohn, Chopin und Schumann.

19.30 Uhr, Eintritt 12 €, Schwartzsche Villa, Grunewaldstr. 55, 12165 Berlin, Tel. 7937970

08/02 **Sa**

FÜHRUNG

Stadtführung Friedenauer Facetten

Im Mittelpunkt der Führung steht dieses Mal der Schriftsteller Uwe Johnson (+1984), der viele Jahre in Friedenau lebte. Von und mit Michael Pelke.

13.00 Uhr, Kostenbeitrag: 10 €, Anmeldung nötig, Nicolaische Buchhandlung, Rheinstr. 65, 12159 Berlin, Tel. 8524005

VORTRAG

Fräulein Brehms Tierleben – Der Wolf



Fräulein Brehms Tierleben gibt Einblick in die Welt des zu Unrecht gefürchteten Wolfs, dessen Ansehen mehr von Legenden gespeist wird als von wirklichen Fakten. Beim Vortrag geht es um die Facetten der wilden Tiere, die auch in unseren Breiten neue Reviere erschließen. Vor Augen geführt werden die Hintergründe durch neuestes Datenmaterial einerseits, aber auch durch Unmittelbares und Gegenständliches wie Wolfsschädel.

14.00 Uhr, Theater im Natur-Park Südgelände, Priesterweg, 12157 Berlin

KONZERT

Leeman and The Gang & Melli Plauth

Drei sturmerprobte Berliner Musiker, unterstützt von Melli (Gitarre und Gesang), spielen im Quartett die besten Rock- und Pop Klassiker, all time favourites. Angefangen von den beschwingten Fünfzigern, Rock'n' Roll, über die groovige Beatmusik der Sixties, bis hin zu den bunten Rock-Siebzigern, den stylischen Achtzigern und darüber hinaus.

20.00 Uhr, Eintritt frei, Celtic Cottage, Markelstr. 13, 12163 Berlin, Tel. 792450

09/02 **So**

KONZERT

Englische und französische Musik des 17. Jahrhunderts



Konzert mit Werken aus dem Spätmittelalter. Mit zwei Violon da Gamba, Orgel und Cembalo. Das Gambenspiel war in England wegen des edlen Klangs hochgeschätzt und breitete sich bis 1540 dort aus. In Frankreich wurde mit Gamben zu öffentlichen festlichen Anlässen und bei Theateraufführungen gespielt. Mit Domen Marincic, Christoph Urbanetz und Tomaz Sevek.

17.00 Uhr, Eintritt 10 - 16 €, Kammermusiksaal Friedenau, Isoldestraße 9, 12159 Berlin, Tel. 8591925

11/02 Di

BERATUNG

Technisches Jahr für junge Frauen

Für junge Frauen, die sich noch nicht für einen Berufsweg entschieden haben, bietet das Technische Jahr gleich mehrere Besonderheiten: In vier verschiedenen Praktika bei Berliner Technikunternehmen (z. B. Vattenfall, BSR, BVG) können die Teilnehmerinnen technische Berufe ausprobieren und entdecken, was ihnen Spaß macht, bevor sie eine Ausbildung oder ein duales Studium beginnen.

15.00 Uhr, LIFE e.V., Rheinstr. 45 (Aufgang C, 3. OG), 12161 Berlin, Tel. 3087980

12/02 Mi

THEATER

Genau wie immer: Alles anders



Foto: © Jörg Metzner

Sie ist chaotisch, wild, ekstatisch, archaisch, launisch: die Pubertät. Sie steht im Mittelpunkt der Geschichte von Mona und Theo, den Zwillingen, in deren Leben sie einschlägt. Und plötzlich ist nichts mehr wie gestern und alles anders als morgen. Ab 12 Jahren.

11.00 Uhr, Eintritt 6 - 16 €, Theater Strahl, Martin-Luther-Str. 77, 10825 Berlin, Tel. 69599222

LESUNG

Ohne jede Spur

Ohne jede Spur – wahre Geschichten von vermissten Menschen. Ein hochspannender Blick auf spektakuläre Kriminalfälle: Der Autor hat die eindrucklichsten Schicksale und dramatischsten Geschichten zusammengetragen. Von und mit Peter Jamin.

19.30 Uhr, Eintritt frei, Nicolaische Buchhandlung, Rheinstr. 65, 12159 Berlin, Tel. 8524005

13/02 Do

TREFFEN

Französischer Lesekreis

Um Literatur aus Frankreich, Belgien, der Schweiz, Kanada, Westafrika und dem Maghreb geht es im französischen Lesekreis. Die Gruppe ist offen für alle, die sich auf Französisch unterhalten können. Lektüre heute: „Au revoir là-haut“ (Film).

18.00 - 19.30 Uhr, Eintritt frei, Ingeborg-Drewitz-Bibliothek, Grunewaldstr. 3, 12165 Berlin, Tel. 902992407

14/02 Fr

KONZERT

Der Georg-Kreisler-Abend

Das Berliner Duo Plückhahn & Vogel präsentiert bekannte und weniger bekannte Lieder des Altmeisters der schwarzgründigen Chansonkunst. Mit Dietrich Plückhahns markanter Stimme und Daniel Vogels virtuosem Klavierspiel ist dieser Georg-Kreisler-Abend ein Höhepunkt für alle Liebhaber der musikalischen Satire.

20.00 Uhr, Eintritt 12 €, Schwartzsche Villa, Grunewaldstr. 55, 12165 Berlin, Tel. 7937970

15/02 Sa

FÜHRUNG

Der Friedenauer Künstlerfriedhof

Der bekannte Friedhof in der Stubenrauchstraße ist die letzte Ruhestätte von vielen Künstlerinnen und Künstlern. Musiker, Schriftsteller, Maler und Schauspieler wie Marlene Dietrich, Helmut Newton oder Jeanne Mammen. Die vielen Persönlichkeiten und die Architektur der Gräber sind sehr beeindruckend.

11.00 Uhr, Eintritt frei, Treffpunkt: Stubenrauchstr. 43-45, Veranstalter: Nachbarschaftshaus Friedenau, Tel. 859951100

BASAR

Bücherbasar und Briefmarkenbörse



Die Bücher sind in einem sehr guten Zustand, sortiert in den verschiedensten Kategorien: Von Pflanzen/Tierwelt, Märchen, Krimis über Belletristik und Kunst ist alles dabei. Kinderbücher gehören genauso zum Angebot wie Kochbücher, Reiseliteratur und Lyrik. Mit viel Spaß und netten Gesprächen verbinden viele Besucher diesen Basar. Zusätzlich findet eine Briefmarkenbörse statt, bei der einzelne Briefmarken oder ganze Sammlungen gegen eine Spende abgegeben werden.

Einen weiteren Termin gibt es am Sonntag, 16.02., 11.30 - 17.00 Uhr.

11.30 - 17.00 Uhr, Gemeindehaus Nathanael, Grazer Platz 2, 12157 Berlin, Tel. 8555001

KONZERT

Elektro Kola

Elektro Kola ist ein Gitarren-Gesangsduo aus Friedenau und macht Urban-Acoustic-Music. Das ist der Soundtrack mal zu Neonlicht im Nieselregen und hochgeschlagenem Kragen, mal zu Abendrot über einer von fern summenden Innenstadt. Zwischen melancholisch und sarkastisch. Musik zartbitter.

20.00 Uhr, Eintritt frei, Café-Winebar Amarcord, Handjerystraße 55, 12161 Berlin, Tel. 68916789

KONZERT

Aly Keita & The Magic Balafon



Foto: Promo

Der Wahlberliner Aly Keita entstammt einer Musikerfamilie von der Elfenbeinküste, die seit Generationen Balafone baut und spielt. Er hat es auf diesem Instrument zu absoluter Perfektion gebracht und ist solo oder mit Band weltweit unterwegs. Diese Musik ist einmalig, energetisch und mitreißend. Keitas Spiel ist faszinierend und jeden Moment spannend.

21.00 Uhr, Badenscher Hof, Badensche Str. 29, 10715 Berlin, Tel. 8610080



GUTES WEDDING SCHLECHTES WEDDING®

GWSW-Folge 125 Die wollen doch nur spielen ...

Samstag	01.02.20	20:15
Sonntag	02.02.20	17:15
Mittwoch	05.02.20	20:15
Donnerstag	06.02.20	20:15
Freitag	07.02.20	20:15
Samstag	08.02.20	20:15
Sonntag	09.02.20	17:15
Mittwoch	12.02.20	20:15
Donnerstag	13.02.20	20:15
Freitag	14.02.20	20:15
Samstag	15.02.20	20:15



GUTES WEDDING SCHLECHTES WEDDING®

GWSW-Folge 126 Miss Wedding Undercover

PREMIERE	21.02.20	20:15
Samstag	22.02.20	20:15
Sonntag	23.02.20	17:15
Mittwoch	26.02.20	20:15
Donnerstag	27.02.20	20:15
Freitag	28.02.20	20:15
Samstag	29.02.20	20:15

Karten online unter primetimetheater.de

Müllerstr. 163 Eingang Burgsdorfstr. 13353 Berlin • S-/U-Bahn WEDDING

VERANSTALTUNGEN

16/02 So

KINDERTHEATER

Kinder, wir zaubern 1-2-3



Günter Rüdiger, auch bekannt als „Zauberer Fantastus – der beste Zauberer aus der ganzen Bornstraße“, zaubert für und mit den Kindern. Dazu gibt es die passenden Lieder. Die Kinder können sich vielfältig ausprobieren und lernen nebenbei einige Musikinstrumente aus dem Orffschen Instrumentarium kennen. Ab 3 Jahren.

16.00 Uhr, Eintritt 5 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstr. 17, 12163 Berlin, Tel. 25058078

KONZERT

Romantischer Liederabend

Sarah Davis – Sopran, Chris Cartner – Klavier. Die amerikanische Sopranistin Sarah Davis wurde von der New York Times als „eine Stimme mit viel Wärme“ gefeiert und debütierte mit dem Cleveland Orchester unter der Leitung von Matthias Pintscher. Der britische Pianist Chris Cartner hat in seiner Heimatstadt am Trinity College of Music und am Conservatorium van Amsterdam bei Matthijs Verschoor studiert.

18.00 Uhr, Eintritt 10 €, Schwartzsche Villa, Grunewaldstr. 55, 12165 Berlin, Tel. 7937970

17/02 Mo

BERATUNG

Hilfe zu den digitalen Angeboten

Die digitalen Angebote wie auch die sogenannte „Onleihe“ verstehen: Hilfe dabei gibt es in der offenen Sprechstunde der Ingeborg-Drewitz-Bibliothek. Sie findet zweimal im Monat statt, und zwar jeweils montags. Bitte ggf. Gerät und Anschlusskabel mitbringen. Hinweis: Bei großem Andrang können Wartezeiten entstehen.

16.00 - 17.30 Uhr, Eintritt frei, Ingeborg-Drewitz-Bibliothek, Grunewaldstr. 3, 12165 Berlin, Tel. 902992407

19/02 Mi

PUPPENTHEATER

Die kleine Hexe



Die kleine Hexe ist leider erst einhundertsevenundzwanzig Jahre alt und wird deshalb von den großen Hexen noch nicht für voll genommen. Wenn sie schon keine große Hexe ist, will sie doch wenigstens eine gute Hexe sein! Gespielt vom Berliner Puppentheater. Spieldauer ca. 45 Minuten.

16.30 Uhr, Eintritt 7 €, Die Weisse Rose, Martin-Luther-Str. 77, 10825 Berlin, Tel. 902776646

LESUNG

Berliner Literaturgeschichte

Ein Buch für alle, die Berlin und die Literatur lieben! Roswitha Schieb erzählt von Autoren, die in der Stadt wirkten.

19.30 Uhr, Eintritt frei, Nicolaische Buchhandlung, Rheinstr. 65, 12159 Berlin, Tel. 8524005

20/02 Do

VORTRAG

Die Wahrheit beginnt zu zweit

Michael Corth, Familientherapeut und Mediator, gibt eine Einführung in eine wertschätzende und achtsame Gesprächskultur und Anregungen. Er erklärt, wie sich eine gelingende Kommunikation einüben lässt. Für alle, die sich verbessern, „sprachfähiger“ und „hörbereiter“ werden möchten.

18.00 Uhr, Eintritt frei, Nachbarschaftshaus Friedenau, Holsteinische Str. 30, 12161 Berlin, Tel. 859951100

KONZERT

„West Side Story“

mit Richard Vardigans



Oper mal anders: Leonard Bernsteins „West Side Story“ – Lachen, Weinen und Verstehen mit Richard Vardigans. Er erzählt und spielt am Klavier Leonard Bernsteins bekanntestes Bühnenwerk, dessen Handlung Shakespeares Tragödienstoff „Romeo und Julia“ ins New York der 1950er verlegt.

18.30 - 20.00 Uhr, Eintritt frei, Ingeborg-Drewitz-Bibliothek, Grunewaldstr. 3, 12165 Berlin, Tel. 902992407

21/02 Fr

SHOW

Chris Hyde: Wunderwelt der Magie

Wahre Wunder direkt vor den eigenen Augen: Im exklusiven Rahmen zeigt Chris Hyde spannende und verblüffende Magie, gepaart mit erstaunlichen Geschichten. Was ist ein Zauberstab? Kann man Objekte wandern lassen? Ist es möglich Wasser zu verwandeln? Ist gemeinsames Kochen mit einem Zauberer eine Herausforderung? Der „zauberhafte“ Abend lädt zum Eintauchen in die Wunderwelt der Magie ein.

19.30 Uhr, Eintritt 15 €, Schwartzsche Villa, Grunewaldstr. 55, 12165 Berlin, Tel. 7937970

KONZERT

Özay & Band

Mit ihrer warmen „weichrauen“ Jazz-Stimme versteht es die Schauspielerin und Sängerin Özay Fecht ihr Publikum zu verzaubern. Zwar wirkte sie in mehr als 30 Filmen mit und bekam sogar den Bundesfilmpreis ... doch ihre ganz besondere Liebe gilt dem Jazz und Auftritten in intimer Clubatmosphäre. Wo immer sie lebte, ob in Berlin, Paris, New York, Istanbul, trat Özay mit bekannten Musikern auf und spielte mit ihnen auch wunderbare CDs ein. Musik von Cole Porter liegt ihr am Herzen, außerdem Jazz Standards, die viele bekannte Filme prägten.

21.00 Uhr, Badenscher Hof, Badensche Str. 29, 10715 Berlin, Tel. 8610080

22/02 Sa

KONZERT

Livezone

Newcomerbands verschiedenster Genres stellen sich bei diesem beliebten Event in der Weissen Rose vor. Dieses mal dabei sind: New Greed, Black Monster Truck, Austenit, Devil's musement, Anywhere But Here & MRS GOAT. Eine Veranstaltung des Schallwerk Berlin e. V.

19.00 Uhr, Eintritt 6 - 7 €, Die Weisse Rose, Martin-Luther-Str. 77, 10825 Berlin, Tel. 902776646

KONZERT

Dejan Terzic „Axiom“



Foto: Promo

Dejan Terzic wurde bereits auf mehreren internationalen Festivals als „bester Schlagzeuger“ ausgezeichnet und war Träger des Kulturpreises der Stadt Nürnberg. An diesem Abend spielt er zusammen mit exzellenten Musikern aus der Jazzszene. Chris Speed – Saxofon, Bojan Z – Piano, Matt Penman – Bass.

21.00 Uhr, Eintritt Spende, ZigZag Jazzclub, Hauptstr. 89, 12159 Berlin, Tel. 94049147

23/02 So

VORTRAG

Fräulein Brehms Tierleben – Der Luchs



Foto: Fräulein Ensemble © Karsten Bartel

Um Europas „kleinen Löwen“ zu erforschen reiste Fräulein Editha Filmine Brehm, alias Schauspielerin und Regisseurin Barbara Geiger zu den Forschungsstationen im Harz und im Bayerischen Wald und kam mit einem Koffer voller Überraschungen zurück. Das Publikum erfährt tiefe Einblicke in das Leben des geheimnisvollen Tiers. Weitere Infos unter Tel. 12091785.

14.00 Uhr, Theater im Natur-Park Südgelände, Priesterweg, 12157 Berlin

KONZERT

Beethovens Klaviersonaten

35 Sonaten für Klavier hat Ludwig van Beethoven geschrieben. „Mondschein“, „Pathétique“, „Hammerklavier“, „Appassionata“: Durch ihre Namen sind einige zur Legende geworden. Doch auch die namenlosen Sonaten bieten einen unerschöpflichen Fundus an Spitzenwerken: Sonate c-Moll Op. 13, Sonate e-Dur Op. 14/1, Sonate c-Moll Op. 111. **17.00 Uhr, Eintritt 10 - 16 €, Kammermusiksaal Friedenau, Isoldestraße 9, 12159 Berlin, Tel. 8591925**

25/02 **Di**

THEATER

Nathan



Foto: © Jörg Metzner

Der christliche Tempelritter rettet ein Mädchen aus den Flammen eines Hauses in Jerusalem. Es ist die Tochter Recha des Juden Nathan. Der Tempelherr und Recha verlieben sich ineinander und sind im Nu verstrickt in ein verwirrendes Familiendrama und den schier ausweglos erscheinenden Glaubenskonflikten. Ab 14 Jahren.

18.00 Uhr, Eintritt 6 - 16 €, Theater Strahl, Martin-Luther-Str. 77, 10825 Berlin, Tel. 69599222

26/02 **Mi**

KINDERPARTY

Faschingsspaß in der Bibliothek

Wer bei der Faschingsparty mitmacht, kann sich auf ein buntes Programm freuen: Es wird geschminkt, die Vorleser von Lesewelt Berlin e. V. und das Team der Kinderbibliothek haben lustige Geschichten im Gepäck, und natürlich gibt es auch jede Menge Spaß und Spiel. Die Gäste sind herzlich eingeladen, verkleidet zu kommen und sich überraschen zu lassen bei einem gemeinsamen lustigen Faschingsnachmittag.

16.30 Uhr, Eintritt frei, Ingeborg-Drewitz-Bibliothek, Grunewaldstr. 3, 12165 Berlin, Tel. 902992407

LESUNG

Gewalt und Rausch

Expressionistische Stadtprosa der 1910er Jahre. Berlin war um 1900 die am schnellsten wachsende Stadt der Welt. Brennspeigelartig bündelten sich alle großen Themen, Herausforderungen und Probleme der Moderne. Von und mit Detlef Bluhm und Max K. Rügheimer (Herausgeber).

19.30 Uhr, Eintritt frei, Nicolaische Buchhandlung, Rheinstr. 65, 12159 Berlin, Tel. 8524005

28/02 **Fr**

LESUNG & KONZERT

Kathrin Schrader und Zhenja Oks



Fotos: Andrea Vollmer und Stefan Greitzke

Die Autorin Kathrin Schrader veröffentlichte im Sommer 2019 ihren ersten Roman: „Das Jahr mit Fred“. Die 38-jährige Alice begibt sich auf die Suche nach ihrem Vater und findet endlich den Schlüssel für ein selbstbestimmtes Leben. Zhenja Oks begleitet die Lesung musikalisch.

20.00 Uhr, Eintritt 10 €, Schwartzsche Villa, Grunewaldstr. 55, 12165 Berlin, Tel. 7937970

29/02 **Sa**

KINDERTHEATER

Die wilden Schwäne



Foto: Katharina Fial

Elisas Brüder, ihre liebsten Spielgefährten, sind verschollen. Haben die am Himmel kreisenden Schwäne etwas mit ihrem Verschwinden zu tun? Das Mädchen macht sich ganz allein auf die beschwerliche Suche nach den Brüdern. Als Elisa sie schließlich aufspürt, setzt sie für sie sogar ihr Leben aufs Spiel. Puppenstück für Kinder ab 3 Jahren.

16.00 Uhr, Eintritt 6 €, Schwartzsche Villa, Grunewaldstr. 55, 12165 Berlin, Tel. 7937970

KONZERT

KCL – Krantz Carlock Lefebvre

KCL ist ein kultiges und genreverbindendes Powerhouse-Trio unter der Leitung des visionären Gitarristen Wayne Krantz mit Schlagzeuger Keith Carlock und Bassist Tim Lefebvre. Als KCL in den frühen Tagen des Internets Live-Aufnahmen aus dem Club schnitt, online stellte und nur sporadisch tourte, entwickelte sich ein völlig eigenständiger Stil der interaktiven Gruppenimprovisation, der teilweise durch das großartige Miles Davis Quintett der 60er Jahre inspiriert wurde.

21.00 Uhr, Eintritt Spende, ZigZag Jazzclub, Hauptstr. 89, 12159 Berlin, Tel. 94049147

01/03 **So**

KINDERTHEATER

Die Eichhörnchen-Story



Das junge Eichhörnchen Nico huscht durch den Park, findet aber keine Nüsse am Walnussbaum, dafür jede Menge Müll. Wie kann das alles sein? Das kann sich Waltraud Walnussbaum selbst nicht erklären. Weiß die Eule Rat? Für Kinder von 3 bis 8 Jahren.

11.30 + 16.00 Uhr, Eintritt 6 - 8 €, JARO Theater, Schlangenhaderstr. 30 / Ecke Wiesbadenerstr., 14197 Berlin, Tel. 3410442

KONZERT

Tatort-Club

Seit mehr als 36 Jahren blicken die wässrig-blauen Augen von Horst Lettenmayer fast jeden Sonntagabend durch ein weißes Fadenkreuz. Es ist 20.15 Uhr. Hobby-Kriminalisten treffen sich jede Woche zum „Tatort-Club“. Statt allein vorm Fernseher, sitzen die Zuschauer des Kult-Krimis am Tresen des Celtic Cottage, um gemeinsam mit zu ermitteln. Wer den richtigen Täter herausfindet, bekommt ein Bier auf Kosten des Hauses.

20.00 Uhr, Eintritt frei, Celtic Cottage, Markelstr. 13, 12163 Berlin, Tel. 792450



**GWSW-Folge 126
Miss Wedding
Undercover**

Sonntag	01.03.20	17:15
Mittwoch	04.03.20	20:15
Donnerstag	05.03.20	20:15
Freitag	06.03.20	20:15
Samstag	07.03.20	20:15
Sonntag	08.03.20	17:15
Mittwoch	11.03.20	20:15
Donnerstag	12.03.20	20:15
Freitag	13.03.20	20:15
Samstag	14.03.20	20:15
Sonntag	15.03.20	17:15



**Schöllert macht rüber
Das Müllerstraßen-
Mauer-Musical**

PREMIERE	20.03.20	20:15
Samstag	21.03.20	20:15
Sonntag	22.03.20	17:15
Mittwoch	25.03.20	20:15
Donnerstag	26.03.20	20:15
Freitag	27.03.20	20:15
Samstag	28.03.20	20:15
Sonntag	29.03.20	17:15

**Karten online unter
primetimetheater.de**

Müllerstr. 163 Eingang Burgsdorfstr.
13353 Berlin • S-/U-Bahn WEDDING

VERANSTALTUNGEN

VORTRAG

Dunkles Universum



Hier gilt es zu entdecken, was über den Kosmos bekannt ist und welche Geheimnisse er noch birgt! Das Planetarium lädt zur Reise in die Tiefen des Universums und zeigt, welche Entdeckungen in den letzten 100 Jahren zur Entschlüsselung großer kosmischer Rätsel geführt haben. Es geht um das Netz der Dunklen Materie, das die Galaxien zusammenhält, um das „Echo“ des Urknalls und den Blick in die spannende Zukunft der Erforschung des Weltalls. Ab 12 Jahren.

16.00 Uhr, Eintritt 7 - 9 €, Planetarium am Insulaner, Munsterdamm 90, 12169 Berlin, Tel. 7900930

04/03 Mi

GOTTESDIENST

Evensong

Abendgottesdienst mit Chormusik nach englischem Vorbild. Der Kammerchor der Auenkirche singt Werke von Johann Christoph Altnikol, Albert Becker u. a. Leitung und Orgel: Winfried Kleindopf. **19.00 Uhr, Auenkirche, Wilhelmsau 119, 10715 Berlin, Tel. 405045340**

THEATER

Eine blassblaue Frauenschrift



Ein Brief, adressiert mit blassblauer Frauenschrift, bringt Leonidas' Leben ins Wanken. Mit einem gebirten Frack hat er, der unbedeutende „Sohn des hungerleidenden Lateinlehrers“, einst Zugang gefunden zu den Kreisen der Macht. Er ist zum Sektionschef im Kultusministerium avanciert und stolz auf seinen steilen Aufstieg in die Oberschicht. Der Brief einer früheren Geliebten, den er an seinem

fünfundzigsten Geburtstag erhält, lässt ihn glauben, Vater ihres Kindes zu sein. Die unerwartete Nachricht bringt den Parvenu und Opportunisten aus der Fassung und droht ihm, privat wie beruflich, den Boden unter den Füßen wegzuziehen.

20.00 Uhr, Eintritt 15 - 20 €, Kleines Theater, Südwestkorso 64, 12161 Berlin, Tel. 821202

06/03 Fr

THEATER

Can Touch This



Foto: © Jörg Metzner

Fünf Darsteller erforschen das Dilemma der modernen Menschen: Die sehnen sich nach Berührung und wollen doch vor Verletzungen geschützt sein. Die Tänzer lassen Nähe zu und verlieren die Kontrolle. Sie testen eigene und fremde Grenzen, stolpern über Fettnäpfchen und Peinlichkeiten und fangen das Publikum am Ende sanft wieder auf. **10.00 Uhr, Eintritt 6 - 16 €, Theater Strahl, Martin-Luther-Str. 77, 10825 Berlin, Tel. 69599222**

07/03 Sa

KONZERT

Anchor in Ink



Anchor in Ink sind sechs Männer aus Kiel. Sie singen vom Meer, von Typen, von Kneipen, von Saufgelagen und von verpassten Chancen. Ihre Musik riecht nach verschütteten Pints, ihre Songs rumpeln und schwanken wie ein betrunkenen Seemann nach langer Fahrt, der gleichzeitig das Rauschen der Wellen und den Kneipenlärm im Ohr hat.

20.00 Uhr, Eintritt frei, Celtic Cottage, Markelstr. 13, 12163 Berlin, Tel. 792450

08/03 So

THEATER

Jacke wie Hose

Die Weltpremiere im Jahre 1982 war der Beginn einer erstaunlichen Serie von Aufführungen, die bis heute anhält. Das Stück, das auf einer wahren Begebenheit beruht, wurde in viele Sprachen übersetzt und in zahlreichen Ländern auf allen Kontinenten aufgeführt. In England wurde es mit Tilda Swinton in der Rolle der Ella Gericke verfilmt. Der Autor zeigt es erstmals in einer melodramatischen Fassung mit Eva Brunner und dem Cellisten Bo Wiget.

20.00 Uhr, Eintritt 15 - 20 €, Kleines Theater, Südwestkorso 64, 12161 Berlin, Tel. 821202

11/03 Mi

BERATUNG

Arbeitsrechtsberatung

Kostenlose Beratung durch Rechtsanwalt Edmund Fleck. Zu den typischen Fragen gehören: Worauf muss ich bei meinem neuen Arbeitsvertrag achten? Muss ich schon wieder einen befristeten Arbeitsvertrag unterschreiben? Was kann ich machen, wenn ich gemobbt werde? Muss ich eine Kündigung hinnehmen? Anmeldung unter Tel. 91502700.

16.00 - 17.00 Uhr, Stadtteilbüro Dilek Kalayci, Schmiljanstr. 17, 12161 Berlin

WORKSHOP

Technik-C@fé

Ehrenamtliche unterstützen bei kleinen technischen Problemen, leisten Hilfe in der Handhabung von Fernbedienungen, Handys, Tablets und Computern. Jeden 3. Mittwoch im Monat.

15.00 - 18.00 Uhr, Der Nachbar – Stadtteiltreff, Cranachstr. 7, 12157 Berlin, Tel. 30096980

13/03 Fr

VORTRAG

Vom Urknall zum Menschen

Woher kommt der Mensch? Was musste alles geschehen, bevor er sich entwickeln konnte? In eindrucksvollen Bildern zeigt das Planetarium, wie die Milchstraße, die Sonne und die Erde entstanden und wie sich das Leben entfaltete. Gewaltige Sternexplosionen und katastrophale Kometeneinschläge sind ebenso Teil der Geschichte wie die Dinosaurier und andere Urzeitwesen. Die einzigartige Reise führt vom Urknall durch die Zeit bis hin zum modernen Menschen. Ab 12 Jahren.

18.30 Uhr, Eintritt 7 - 9 €, Planetarium am Insulaner, Munsterdamm 90, 12169 Berlin, Tel. 7900930

DIE HOLZBLÄSER Mietinstrumente

NEUE ADRESSE AB 12.12.2019:
TRAUTENAUSRASSE 24
10717 BERLIN



DIE HOLZBLÄSER

FACHGESCHÄFT FÜR BLASINSTRUMENTE · FACHWERKSTATT · HAUPTSTRASSE 65 · 12159 BERLIN

TELEFON 030/85 070 574-0
INTERNET www.holzblaeser.com

TELEFAX 030/85 070 574-2
E-MAIL postbox@holzblaeser.com

DIE HOLZBLÄSER

Otto Gravuren

Ihr Spezialist für
sämtliche Gravuren
Jubiläums- und
Erinnerungsgaben
Sport- und Ehrenpreise
Stempel

Hauptstraße 69 · 12159 Berlin-Friedenau
Tel. 030-852 20 70 · Fax 030-852 42 20
Mo - Fr: 9 - 18 Uhr · Sa: 9 - 14 Uhr
Wir nehmen keine EC- oder Kreditkarten an!

14/03 Sa

KONZERT

Flinkfinger



Die Musik der Flinkfinger ist hauptsächlich irisch inspiriert. Aber auch Ragtimes, Polkas oder ein alter Popsong können im Programm auftauchen, um Einseitigkeit zu vermeiden. Die Verblüffung ist am größten, wenn auch mal ein Berliner Lied zum Besten gegeben wird.

20.00 Uhr, Celtic Cottage, Eintritt frei, Markelstr. 13, 12163 Berlin, Tel. 792450

15/03 So

KINDERTHEATER

Ein Dinosaurier im Kühlschrank



Der Dinosaurierforscher Prof. Roman hat keine Zeit für seine Nichte Luzi. Deshalb unternimmt sie zusammen mit ihrer kleinen Freundin, der Schildkröte Annabella, eine spannende Reise durch den Kühlschrank. Da soll nämlich noch ein echter Dinosaurier wohnen, der dort die Eiszeit überlebt hat.

11.30 + 16.00 Uhr, Eintritt 6 - 8 € JARO Theater, Schlangenhaderstr. 30 / Ecke Wiesbadenerstr., 14197 Berlin, Tel. 3410442

16/03 Mo

LESUNG

Der Katholische Bahnhof

Ronald ist Besitzer des Katholischen Bahnhofs, einer Kneipe, die er von seinem Vater übernommen hat. Seine ganze Aufmerksamkeit gilt dem Fußballclub Arminia Bielefeld, seinem Sohn Ché-Daniel, dem ständigen Streit mit seiner Ex und anhaltenden finanziellen Engpässen. Trotzdem textet er ab und zu seine eigene Hauszeitung zur Unterhaltung für seine Gäste. Von und mit Irmin Burdekat.

19.30 Uhr, Eintritt frei, Nicolaische Buchhandlung, Rheinestr. 65, 12159 Berlin, Tel. 8524005

17/03 Di

KONZERT

Slainte – Irische Folklore

Die Band spielt bereits seit 1979 auf der kleinen Bühne und ist nach längerer Pause wieder da. Regelmäßige Reisen nach Irland, Sessions mit irischen Musikern, zahlreiche Auftritte in Pubs dortselbst und in Berlin, bis hin zu Kreuzfahrten schweißten die Gruppe zusammen. Die Liebe zur irischen Musik hat sie jung gehalten und Band und Publikum haben gleichermaßen Spaß daran.

19.00 Uhr, Celtic Cottage, Eintritt frei, Markelstr. 13, 12163 Berlin, Tel. 792450

18/03 Mi

BERATUNG

Mietrechtsberatung

Kostenlose Beratung durch Richter i. R. Jörg Stading. Zu den typischen Fragen gehören: Muss ich der Kündigung meiner Wohnung nachkommen? Muss ich die Wohnung bei Mietvertragsende renovieren? Die Miete wird erhöht, ist das berechtigt? Anmeldung unter Tel. 91502700.

15.00 - 16.00 Uhr, Stadtteilbüro Dilek Kalayci, Schmiljanstr. 17, 12161 Berlin

19/03 Do

BERATUNG

Antworten auf religiöse Fragen

Ein Abend für Eltern, die Antworten suchen, wenn es um Fragen ihrer Kinder zum Thema Religion geht. Christliche Erziehung, über den Glauben sprechen, mit Kindern beten, biblische Geschichten erzählen – wie macht man das, wenn man selbst viele Fragen hat? Im Gemeindehaus gibt es die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und Infos zu Unterstützungsangeboten.

19.30 Uhr, Gemeindehaus Zum Guten Hirten, Bundesallee 76A, 12161 Berlin, Tel. 8511138

20/03 Fr

THEATER

Törless



„Der junge Törless“ ist ein Filmdrama aus dem Jahr 1966 und Volker Schlöndorffs Verfilmung des erfolgreichen Romans „Die Verwirrungen des Zöglings Törleß“ (1906) von Robert Musil, in dem ein Außenseiter Opfer sadistischer Quälereien seiner Mitschüler wird.

20.00 Uhr, Eintritt 15 - 20 €, Kleines Theater, Südwestkorso 64, 12161 Berlin, Tel. 821202

21/03 Sa

KONZERT

Tango Nuevo



Die Werke von Astor Piazzolla und anderen Vertretern des Tango Nuevo entführen in eine andere Welt. Die spanischen Cellistinnen Maria R. Mascarós Ferrer und Patricia de la Fuente Lorenzo interpretieren gemeinsam mit Gerhard A. Schiewe am Akkordeon ausgefeilte Arrangements in ungewöhnlicher Besetzung. Sofern genug Platz ist, können die Gäste das Tanzbein schwingen.

19.00 Uhr, Nachbarschaftshaus Friedenau, Holsteinische Str. 30, 12161 Berlin, Tel. 859951100

22/03 So

GOTTESDIENST

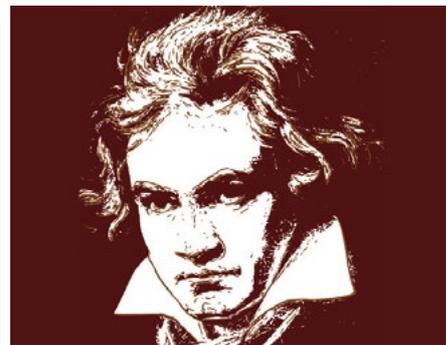
Gottesdienst in koreanischer Sprache

Die Predigt wird auf Deutsch zum Mitlesen visualisiert. Nach dem Gottesdienst trifft sich die Gemeinde zum gemeinsamen Essen im Paul-Gerhard-Saal.

15.00 Uhr, Kirche Zum Guten Hirten, Bundesallee 76A, 12161 Berlin, Tel. 8511138

KONZERT

Beethovens Streichquartette



Beethovens Streichquartett-Schaffen beginnt im Jahr 1798. Es umfasst insgesamt 16 Werke plus eine im Satz umgearbeitete Klaviersonate (E-Dur op. 14, 1). Sie alle greifen die Traditionen Haydns und Mozarts auf; Beethoven entwickelt aber auch eine neue eigene Formensprache. In klar voneinander getrennten Gruppen durchlaufen die Quartette alle Schaffensphasen des Komponisten.

17.00 Uhr, Eintritt 10 - 16 €, Kammermusiksaal Friedenau, Isoldestraße 9, 12159 Berlin, Tel. 8591925

23/03 Mo

WORKSHOP

Swing-Kurs in der Bahnhofshalle

Seit Januar findet wieder jeden Montagabend inspirierter Unterricht für Swing- und BalloatänzerInnen statt. Mit Jan Forward und Lindy Hop, beide langjährige Tänzer und Lehrer.

19.15 - 21.30 Uhr, Eintritt 7 € pro Stunde, Alte Bahnhofshalle, Bahnhofstr. 4a - d, 12159 Berlin, Tel. 77190992

24/03 Di

TREFFEN

Mahlzeit für Senioren und Junioren

In Gesellschaft zu speisen macht mehr Spaß als allein am Tisch zu sitzen. Das Treffen im Paul-Gerhard-Saal bietet ein geselliges Mittagessen von SeniorInnen und Vorschulkindern aus der Kita „Paul und Anna“ mit Pfarrer Wenzel und Team. Wer Lust auf dieses Gemeinschaftserlebnis hat, meldet sich bitte im Gemeindebüro an.

11.45 - 13.00 Uhr, Kostenbeitrag 4,50 €, Paul-Gerhard-Saal, Goßlerstraße 30, 12161 Berlin, Tel. 8511138

25/03 Mi

KURS

Hausaufgabenhilfe ab 3. Klasse

Schülerinnen und Schüler ab der 3. Klasse erhalten bei ihren Hausaufgaben Unterstützung in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik.

16.00 - 18.00 Uhr, Theodor-Heuss-Bibliothek, Hauptstr. 40, 10827 Berlin, Tel: 90277-4574

VERANSTALTUNGEN

GOTTESDIENST

Taizé-Andacht



Mit Gesängen gemeinsam beten, das ist für viele Menschen eine wesentliche Form der Suche nach Gott. Kurze, stets wiederholte Weisen schaffen eine besondere Atmosphäre. Taizé gilt als Symbol der ökumenischen Bewegung. Der kleine Ort nahe dem ostfranzösischen Cluny ist Sitz einer geistlichen Gemeinschaft, die zum Treffpunkt für Jugendliche aus der ganzen Welt wurde.

19.00 Uhr, Auenkirche, Wilhelmsaue 119, 10715 Berlin, Tel. 405045340

26/03 Do

SEMINAR

Abi und dann? Seminar für Eltern

Im Studien- und Berufswahlprozess ihrer Kinder können Eltern wertvolle BegleiterInnen sein. Constanze Lanz zeigt in einem kostenlosen zweistündigen Seminar mit dem Schwerpunkt Studium (auch duales) aktuelle Möglichkeiten auf und beantwortet ein paar der dringendsten Fragen rund um NC, Fristen, Arbeitsmarkt oder Interessenfindung. Um Anmeldung wird gebeten unter Tel. 80495045.

17.00 - 19.00 Uhr, LIFE e.V., Rheinstr. 45 (Aufgang C, 3. OG), 12161 Berlin, Tel. 3087980

27/03 Fr

LESUNG

Vier fürs Klima

Das Thema ist aktueller denn je: Was können die Menschen unternehmen, um den Planeten zu schonen? Wie einfach oder schwer ist es etwas fürs Klima zu tun? Ein Jahr lang versuchten die Journalisten Petra Pinzler und Günther Wessel mit ihrer vierköpfigen Familie klimafreundlich zu leben. Günther Wessel und seine Tochter Franziska (eine der Organisatorinnen von „Fridays for Future“) sprechen über ihre Recherchen, ihr Handeln und die mutmachenden Ergebnisse. Das erfolgreiche Buch wurde mit dem Umweltmedienpreis ausgezeichnet.

19.00 Uhr, Eintritt frei, Nachbarschaftshaus Friedenau, Holsteinische Str. 30, 12161 Berlin, Tel. 859951100

KONZERT

Pina Lopez' Havana Soul



Pina Lopez ist ein Juwel der kubanischen Musik und eine temperamentvolle Sängerin. Sie bietet Jazz-Latino mit viel Feuer, Charme und Feeling. Aus klassischen kubanischen Bolero Cha, Mambo Cha und Son Montuno, gemixt mit Jazz und dargeboten von einigen der Besten der Berliner Jazzszene, entsteht ein mitreißendes Musikerlebnis, das Körper und Seele gleichermaßen zum Schwingen und Tanzen bringt.

21.00 Uhr, Badenscher Hof, Badensche Str. 29, 10715 Berlin, Tel. 8610080

28/03 Sa

THEATER

Drei Männer im Schnee



Eine Komödie über Schein und Sein sowie eine auf Oberflächlichkeit und Äußerlichkeiten reduzierte Gesellschaft, die sich auf Abgrenzung gegenüber anderen fixiert und damals, in den 30ern, wie heute verpasst, dass Geldwerte nicht die entscheidenden Werte sind.

20.00 Uhr, Eintritt 15 - 20 €, Kleines Theater, Südwestkorso 64, 12161 Berlin, Tel. 821202

KONZERT

BC – JazzPop

Die Zwei-Mann-Band trägt mitreißend eigene Coverversionen von bekannten Songs aus Rock/Pop und Jazz vor. Mit Tasteninstrument und Gesang verbinden Benni und Cor musikalisch und stimmlich Unerwartetes miteinander und laden zu einem Musikvergnügen ein.

20.00 Uhr, Celtic Cottage, Eintritt frei, Markelstr. 13, 12163 Berlin, Tel. 792450

29/03 So

KINDERTHEATER

Die Musik, der Ohrwurm und ich



Es ist die Geschichte von André, der in seinem Zimmer sitzt und Musik macht, die keiner hören will. In der U-Bahn findet er den Ohrwurm, der mit zu ihm in den Probenraum kommt. André erlebt, dass man eine schöne Melodie braucht, den richtigen Rhythmus und den Takt, der alles zusammenhält. Und so kann er mit Gitarre, Querflöte, Akkordeon und Klavier schließlich etwas erschaffen, das die Menschen gern hören wollen. Ab 4 Jahren.

11.30 + 16.00 Uhr, Eintritt 6 - 8 €

JARO Theater, Schlangenhaderstr. 30 / Ecke Wiesbadenerstr., 14197 Berlin, Tel. 3410442

30/03 Mo

TREFFEN

Montagsclub

Ein Treffen in ungezwungener Atmosphäre mit regelmäßigen Spielenachmittagen, Kaffeetrinken, Gesprächen im kleinen Kreis und Ausflügen.

15.00 - 17.00 Uhr, Matthias-Claudius-Saal, Goßlerstraße 30, 12161 Berlin, Tel. 8511138

31/03 Di

THEATER

Das wird man doch mal sagen dürfen!



Foto: © Jörg Metzner

Vier SchauspielerInnen begeben sich gemeinsam mit dem Publikum auf die Suche nach Meinungsbildern, Sprechverbotten und politischer Korrektheit, hinterfragen Handlungsmuster und Argumente. Ob sie die große Erkenntnis finden oder den kleinsten gemeinsamen Nenner, wird bei jeder Vorstellung neu verhandelt. Ab 13 Jahren.

11.00 Uhr, Eintritt 6 - 16 €, Theater Strahl, Martin-Luther-Str. 77, 10825 Berlin, Tel. 69599222

KINDER TANZEN

Kreativer Kindertanz

Wer kreativ tanzt, ist frei und braucht keine konkreten Schrittvorgaben. Kinder können hier lernen, dass der Inhalt, das innere Erleben die Form bestimmen können. Wie etwas empfunden wird und zum Ausdruck kommt, lässt sich üben. Wichtig ist dabei, den eigenen körperlichen Möglichkeiten zu folgen. Ab 5 Jahren. Weitere Infos unter Tel. 01788584221.

16.00 Uhr, Alte Bahnhofshalle, Bahnhofstraße 4 a-d, 12159 Berlin, Tel. 77190992

Ballettschulen Hans Vogl
seit 1976
Ausbildungsstätte für Bühnentanz

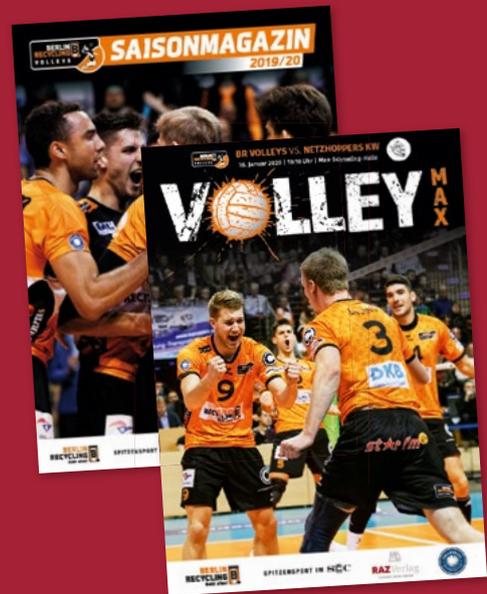
Ballett • Jazz • Hip Hop • Pilates

Kindertanz ab 3 Jahren	Kinderballett ab 5 Jahren	Kinderjazz ab 6 Jahren	Hip Hop auch für Jungs ab 5 J.
----------------------------------	-------------------------------------	----------------------------------	--

Rheinstraße 45-46 • 12161 Berlin • Tel. 030-873 88 18
www.ballettschulen-hans-vogl.de • information@ballettakademie.de

Erfolgreich werben

Mit unseren Zeitschriften erreichen Sie Gründer und Entscheider, Sport-, Medien- und Lokalinteressierte



Jetzt Mediadaten anfordern!
 (030) 43 777 82-0 oder info@raz-verlag.de



RAZ Verlag
 EINFACH MEHR DAVON



2,00 % Zinsen
p. a. auf Guthaben
bis 2.500 Euro

**Beliebteste
Regionalbank**

PSD-Bankengruppe
Ausgabe 5/2019

€uro
Euro-Umfrage
(115148 Teilnehmer)

Gratiskonto für junge Kunden

Sparen, Bargeld abheben oder Geld online überweisen: das kostenlose PSD GiroStart ist der perfekte Begleiter für Schüler, Auszubildende und Studenten – inklusive praktischer App für iOS und Android.

- Kostenlos für alle von 14 bis 25 Jahren
- 2,00 % Zinsen p. a. auf Guthaben bis 2.500 Euro
- Kostenlose Debitkarte [girocard] und Kreditkarte [PSD BasicCard – VISA]

psd-bb.de/girostart